

Chronik des TKC `71 Hirschlanden

1971 - 1979

Die Geschichte begann im Frühjahr 1971, als die Schulkameraden Ulrich Ziegler, Walter Piecha, Andreas Sigle und Bertram Schill beschlossen, sich regelmäßig zum Tipp-Kick-Spielen zu treffen. Da die Trainingstage in der Regel nachmittags im Hause Sigle stattfanden, war auch Reiner Sigle von Anfang an dabei. Damals ahnte noch niemand, dass diese Art der internen Meisterschaften auch 40 Jahre später noch Bestand haben und fortgeführt werden würden.

Das Ziel des Clubs war es anfangs nicht, an einem externen Spielbetrieb des Verbandes teilzunehmen. Damit gehörte der TKC zu jener Dunkelziffer von Clubs in Deutschland, welche einen rein internen Spielbetrieb abhielten, vergleichbar mit vielen Kegelclubs, ohne aber zu anderen Tipp-Kick-Clubs Kontakt zu pflegen. Denn dass es Vereine gab, wusste man schon, weil zur damaligen Zeit in jedem Tipp-Kick-Spiel die Adressen aller etwa 15 Vereine beilagen. Namen wie die TFG 38 Hildesheim, TKV 59 Heselach, Berliner TV 62, Kickers Hamburg, SpVgg Halbau Berlin oder Bremer Kickers hatte man bereits 1971 gelesen.

Der interne Spielbetrieb mit eigenen Regeln wurde im Sommer 1971 für ein Jahr unterbrochen, da die Schulkameraden in die Berufsausbildung kamen. Nach genau einem Jahr entschloss man sich, den Spielbetrieb fortzusetzen. Bertram Schill schied aus, dafür kam Achim Sigle neu hinzu. Ende 1972 ergänzte Walter Hautschek als sechster Mann den Club. Im Jahre 1974 war man dann von der eigenen Spielstärke so sehr überzeugt, dass man nach Vergleichsmöglichkeiten suchte. Ein Cousin der Brüder Sigle kannte die Spieler des Stuttgarter Bundesligisten TKV 59 Heselach. Andreas Sigle ließ nachfragen, ob er als Mitglied eintreten könnte? Die Heselacher lehnten ab - was letztendlich nicht verwunderlich war, musste doch der damalige für Heselach spielende Süddeutsche Meister, Werner Glück, rund zwei Jahre auf seine Aufnahme warten. Es wurde uns empfohlen, den Club beim Verband anzumelden. In einer internen Abstimmung wurde dieses Vorhaben abgelehnt. So spielte man weiter im internen Spielbetrieb bis zum Frühjahr 1975. Ulrich Ziegler musste zur Bundeswehr und fehlte daher an den Trainingstagen Sonntagnachmittags immer öfters. Dies bewirkte im Club einen gewissen Bruch, da man jetzt mangels aktiver Spieler immer weniger Zeit zum trainieren aufbrachte und die Aktivitäten schließlich einschliefen. Resigniert gaben die verbliebenen Akteure auf. Es war das Ende - zumindest vorläufig.

1980 - 1981

Fünf Jahre vergingen, ehe am 24. Juni 1980 Andreas Sigle, Walter Piecha, Reiner Sigle, Walter Hautschek und Ewald Marschall - welcher seit 1974 des Öfteren als Gastspieler dabei war - den Entschluss fassten, wieder neu anzufangen. Der Spielbetrieb wurde wie schon in den siebziger Jahren, im Dachgeschoß der Bäckerei Sigle in Hirschlanden abgehalten. Doch nach kurzer Zeit musste man erkennen, dass die Spielerdecke für einen regelmäßigen Spielbetrieb zu dünn war. Der Club wurde vergrößert, auf zunächst zehn Spieler - im Frühjahr 1981 auf stattliche 16 Mann! So konnte ein spannender Zwei-Ligen-Spielbetrieb mit ständigem Auf- und Abstieg gespielt werden. Der Trainingsbetrieb wurde ab Ende 1980 aus Platzgründen ins Café Sigle nach Ditzingen verlegt. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im April 1981 wurden neue Strukturen geschaffen. Der Club

wurde zum Verein mit eigener Satzung erhoben. Zum ersten Vorsitzenden wurde der langjährige Spielleiter Andreas Sigle gewählt.

Der TKC siegte 1981 beim SVGG-Jedermann-Fußballturnier in Hirschlanden. Dies war gleichzeitig der erste öffentliche Auftritt des Vereins.

1982

Wie es der Zufall wollte, las Andreas Sigle im Kicker Sportmagazin eine Tipp-Kick-Anzeige mit der Verbandsanschrift und dem Hinweis auf die „Tipp-Kick-Rundschau.“ Diese forderte er aus Informationszwecken an. Man blätterte interessiert durch und eine Einladung zu einem Freundschaftsspiel gegen Alemannia Möhringen folgte, welche man auch gerne annahm. Daraufhin besuchte man mit drei Teilnehmern die Süddeutsche Einzelmeisterschaft in Kirchheim/Teck, wobei Andreas Sigle auf Anhieb die zweite Runde erreichte. Schließlich nahm man noch an einem Mannschaftsturnier in Marbach teil. Die Eindrücke waren nun groß genug, und die Vorurteile gegenüber den Verbandsspielregeln wurden beseitigt.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Café Sigle in Ditzingen, wurde beschlossen, dass der zukünftige Weg des Vereins nur über die Verbandsmitgliedschaft und den aktiven externen Spielbetrieb geht. Ab sofort wurde auf selbstgebauten Turnierplatten mit Stahl-Netztor und den aktuellen DTFV-Regeln gespielt, mit einer Ausnahme - die Spielzeit wurde im Training von zwei mal 2 ½ Minuten pro Spiel noch für ein ganzes Jahr beibehalten.

Der Vereinsumbruch bewirkte auch einen Schnitt bei den Mitgliederzahlen, denn nicht alle waren bereit, den neuen Weg mitzugehen. Die Mitgliederzahl sank auf etwa zehn Spieler. Um dem entgegenzuwirken, wurde im September 1982 unter Mitwirkung von Hanspeter und Jürgen Glemser eine Jugendabteilung gegründet. Von zunächst fünf Jugendlichen wuchs die Zahl bis Jahresende auf zehn Jugendspieler an.

Für die Saison 1982/83 meldete der TKC 71 Hirschlanden eine Mannschaft für den Spielbetrieb in der Regionalliga an. Die zweite Mannschaft beließ es noch bei Freundschaftsspielen. Des Weiteren wurde die Deutsche Einzelmeisterschaft in Aalen besucht. Ebenso die Turniere in Schwenningen, Fürth und Balingen, wo Andreas Sigle bis in die 3. Runde kam und unter 61 Teilnehmern den 14. Platz belegen konnte. Durch Presseberichte wurde auch der Süddeutsche Rundfunk aufmerksam gemacht, besuchte das Training und sendete daraufhin eine Radioreportage. Vereinsmeister in der erstmals separat von der Jahresmeisterschaft ausgespielten Vereinsmeisterschaft wurde Reiner Sigle vor Andreas Sigle. Beim SVGG-Jedermann-Fußballturnier konnte der TKC 71 Hirschlanden erneut den Turniersieg feiern. Der fußballerische Erfolg kam nicht ganz überraschend. Spielten doch sechs TKC-ler in der ersten Mannschaft des Kreisliga A-Ligisten SVGG Hirschlanden-Schöckingen.

1983

Die Regionalligamannschaft mit Andreas Sigle, Reiner Sigle, Walter Hautschek, Walter Piecha, Joachim Hofmann und Robert Ansel belegte in ihrer ersten Saison einen hervorragenden 3. Tabellenplatz, hinter der SSG Stuttgart und dem PWR Wasseralfingen II. Dabei kam Andreas Sigle in der Ligeinzelwertung auf den 5. Platz, Reiner Sigle belegte Platz 9. Für die neue Saison konnte Beno Garstka vom Bundesligisten Kirchheim/Teck gewonnen werden.

Beim erstmals ausgetragenen Glemsgau-Pokalturnier kamen 70 Teilnehmer aus ganz Deutschland und der Schweiz nach Hirschlanden. Dabei belegte Neuzugang Martin Hautzinger den 4. Platz! Andreas Sigle und Walter Piecha kamen bis in die Vorschlusrunde. Dabei gelang Andreas Sigle ein spektakulärer Sieg

gegen den amtierenden Deutschen Vizemeister Peter Gruenheid aus Berlin. Es wurden insgesamt ca. 10 Turniere besucht. Darunter das bekannte Luisenpark-Mannschaftsturnier in Mannheim und die Deutsche Einzelmeisterschaft in Hamburg, dem mit 276 Teilnehmern größten Tipp-Kick-Turnier aller Zeiten. Beno Garstka kam bis in die 4. Runde und Walter Piecha unter die ersten 80. Bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft belegte Beno Garstka den 7. Platz und Andreas Sigle wurde in München Fünfter.

Beim internationalen Turnier in Winterthur wurde Martin Hautzinger Achter. Dort siegte die erste Mannschaft bei einem internationalen Freundschaftsspiel gegen den TKC Steinbruch Winterthur mit 19:13. Beno Garstka erzielte bei der Rheingau-Taunus-Meisterschaft in Rüdesheim den 6. Platz.

Die Vereinsmeisterschaft gewann Andreas Sigle. Zweiter wurde Reiner Sigle.

Vom Glemsgauturnier kam ein Bericht in der Rundfunksendung „Heute im Stadion“.

1984

Die 1. Mannschaft wurde mit 26-2 Punkten Meister in der Regionalliga und besiegte im Aufstiegsspiel zur 2. Bundesliga den TKC Schwenningen II deutlich mit 27:5 Punkten. Das Team spielte in der Besetzung: Andreas Sigle, Beno Garstka, Reiner Sigle, Walter Piecha und den beiden aus der 2. Mannschaft „hochgezogenen“ Harald Füßinger und Markus Pfeiffer. Auch die 2. Mannschaft (4. Platz) und die 3. Mannschaft (5. Platz) belegten hervorragende Platzierungen in der 15 Mannschaften umfassenden Mammutliga. Nur die 4. Mannschaft belegte bei nur einem Sieg den letzten Platz. In der Ligaeinzelwertung belegten Beno Garstka den zweiten Platz, Andreas Sigle wurde Dritter, Harald Füßinger Fünfter und Markus Pfeiffer Achter. Dabei gelang Andreas Sigle mit 425 geschossenen Toren in 56 Einzelspielen ein Rekord für die Ewigkeit!

Im DTFV-Pokal besiegte die Mannschaft des TKC in der ersten Hauptrunde das Team von Arminia Warburg. Weil man eine Reise durch die DDR zum damaligen Zeitpunkt noch scheute, verlor man in der zweiten Runde kampflos gegen die Mannschaft Eintracht Rehberge Berlin II. Bei den Einzeltournieren sicherte sich Sven Küster mit einem hervorragenden 4. Platz beim Alb-Donau-Turnier in Ehingen seinen ersten Pokalgewinn. Auch Beno Garstka (11.) und Rüdiger Sandmann (12.) waren dort in der Endrunde. Bei der Süddeutschen Meisterschaft in Rüdesheim kamen Markus Pfeiffer und Harald Füßinger bis in die Vorschlusrunde unter die letzten Zwanzig. Beim internationalen Einzelturnier in Schwenningen wurde Harald Füßinger Fünfter und Markus Pfeiffer Elfter. Beno Garstka erreichte bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Schöppenstedt die 4. Runde und beim Altmühlturnier in Kelheim den 4. Platz. Harald Füßinger wurde in Kelheim Neunter. Andreas Sigle belegte beim Marbacher Bottwartaltturnier den 11. Platz. Bei der erstmals in der Karl-Koch-Halle ausgetragenen Vereinsmeisterschaft wurde Beno Garstka unter 23 Teilnehmern Vereinsmeister vor Harald Füßinger.

Andreas und Reiner Sigle, Beno Garstka und der Stuttgarter Werner Glück gaben auf zwei Turniertischen auf dem Stuttgarter Schloßplatz eine Demonstration bei einer Live-Radiosendung des Süddeutschen Rundfunks.

Vom Glemsgauturnier kam ebenfalls ein Radiobericht des Süddeutschen Rundfunks.

1985

Die 1. Mannschaft schaffte in ihrer ersten Zweitligasaison einen ausgezeichneten Mittelfeldplatz. Die 2. und 3. Mannschaft konnten sich knapp in der Oberliga vor dem Abstieg retten. Die 4. Mannschaft belegte in der Verbandsliga den 5. Platz.

Für die neue Saison wurde der Stuttgarter Klaudio Kazmierczak für die 1. Mannschaft verpflichtet. Harald Füßinger gelang bei den Turnieren in Schwenningen (8.), Landau (5.), Mutterstadt (5.), Nürnberg (8.) und Wöllstadt (10.) jeweils ein guter Endrundenplatz. Beim Glemsgauturnier belegte er einen guten 3. Platz. Auf den Plätzen folgten: Markus Pfeiffer (6.) und Rüdiger Sandmann (10.). Beno Garstka spielte sechs Endrunden: in Schwenningen (3.), Nürnberg (7.), Landau (9.), Öpfingen (9.), Hirschlanden (11.) und Mutterstadt (11.). Mit Klaudio Kazmierczak gewann bei der Ratinger Stadtmeisterschaft erstmals ein Spieler des TKC 71 ein Verbands-Einzelturnier. Außerdem siegte er noch in Schwenningen und kam bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Waltrop in die Endrunde. Bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft in Marbach wurde er Fünfter. Harald Füßinger wurde dort Siebter. Rainer Schlotz erzielte beim Marbacher Bottwartaltturnier in seiner ersten Endrunde den 11. Platz. Beim Alb-Donau-Cup in Öpfingen wurden Rüdiger Sandmann Zehnter und Jürgen Glemser Elfter. Andreas Sigle belegte in Schwenningen den 12. Platz. Erstmals war Hirschlanden auch Ausrichter einer Süddeutschen Einzelmeisterschaft. 128 Tipp-Kicker pilgerten zur Großveranstaltung nach Hirschlanden. Das Endspiel um die Vereinsmeisterschaft gewann Harald Füßinger gegen Markus Pfeiffer.

1986

Das Ziel Bundesligaaufstieg wurde mit einem 3. Platz in der 2. Bundesliga von der 1. Mannschaft knapp verfehlt. Die 2. Mannschaft wurde in der Oberliga Vierter und die 3. Mannschaft Sechster. In der Verbandsliga konnte die 4. Mannschaft als Vizemeister den Aufstieg feiern, die „Fünfte“ wurde mit hervorragenden 12-6 Punkten Fünfter und die 6. Mannschaft Tabellenletzter. Im Turnierspielbetrieb schaffte Klaudio Kazmierczak zwei Turniersiege in Leonberg und Schwetzingen und wurde Zweiter in München und Erbach, sowie Fünfter bei der Süddeutschen Meisterschaft in Büdingen. Außerdem wurde er Siebter in Schwenningen und Siebter bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft. Dort belegte Beno Garstka den 10. Platz. Harald Füßinger gelang beim Strombergturnier in Sersheim sein erster Turniersieg, außerdem belegte er in der Stuttgart-Liga den 1. Platz. Klaudio Kazmierczak kam in der Deutschen Turnierrangliste bis auf den 4. Platz. Vereinsmeister wurde Markus Pfeiffer vor Beno Garstka. Andreas Sigle wurde in Karlsbad beim Algau-Cup Siebter und Beno Garstka beim Strohgäuturnier in Leonberg Neunter, sowie in Nürnberg Fünfter. Harald Füßinger belegte beim Nürnberger Frankenpokal den 7. Platz und beim internationalen Turnier in Schwenningen wurde er Vierter. Bei der Schwenninger Stadtmeisterschaft konnte er den 3. Platz belegen, Markus Pfeiffer wurde Neunter. Beim SVGG-Jedermann-Fußballturnier wurde der TKC 71 Hirschlanden zum dritten Mal Turniersieger! Der Verein bezog ab Anfang des Jahres einen neuen Trainingsraum in der Karl-Koch-Halle in Hirschlanden.

1987

Die Saison 1986/87 entwickelte sich zur Krisensaison in der 1. Mannschaft. Denn nachdem Klaudio Kazmierczak den Verein nach nur einer Spielzeit wieder verließ, stand plötzlich der nachgerückte Spieler Jürgen Glemser nicht mehr zur Verfügung. Es musste improvisiert werden, und mit wechselnden Besetzungen geriet das Team in akute Abstiegsgefahr. Die 2. Mannschaft kämpfte in der Oberliga um den Aufstieg und scheiterte knapp. Unsere 3. und 4. Mannschaft konnten sich im sicheren Mittelfeld der Oberliga platzieren. Die 5. Mannschaft belegte in der Verbandsliga den 4. Platz. Harald Füßinger siegte beim 5. Glemsgau-Pokalturnier in Hirschlanden. Die Vereinsmeisterschaft gewann Harald Füßinger im Endspiel gegen Andreas Sigle. Auch konnte Harald Füßinger in der Stuttgart-Liga seinen Titel verteidigen. Beim

Albgau-Cup in Karlsbad wurde Markus Pfeiffer Sechster und Ulf Dreßler Achter. Beim Sersheimer Strombergturnier belegte Harald Füßinger den 11. Platz. Beno Garstka wurde bei einem Einzelturnier in Schwenningen Elfter. Beim Aalener Ostalb-Mannschaftsturnier kam die erste Mannschaft ins Viertelfinale. Der TKC 71 ist als offizielles Mitglied in das Hirschlander Kinderfest aufgenommen worden.

1988

Nach den Turbulenzen der vergangenen Saison entschloss man sich in der 1. Mannschaft zur alten Stammformation mit Beno Garstka, Harald Füßinger, Markus Pfeiffer und Andreas Sigle zurückzukehren. Man spielte wieder oben mit, hatte sogar die Chance zum Bundesligaaufstieg und belegte einen respektablen 4. Platz in der 2. Bundesliga Süd. Dabei wurde Harald Füßinger Zweiter in der Ligeinzelwertung. In der Oberliga hielten sich die Teams der 2., 3. und 4. Mannschaft im hinteren Mittelfeld auf. Die 5. Mannschaft belegte den 4. Platz und die 6. Mannschaft den 7. Platz in der Verbandsliga. Ein großer Erfolg war auch der 2. Platz der 1. Mannschaft beim topbesetzten Mannschaftsturnier in Wasseralfingen. Die Mannschaft spielte in der Besetzung: Harald Füßinger, Beno Garstka, Franz Kleofasz und Maik Seyfried. Harald Füßinger gewann zum zweiten Mal das Sersheimer Strombergturnier. Hier wurde Franz Kleofasz Sechster.

Vereinsmeister wurde Beno Garstka, welcher im Endspiel Harald Füßinger bezwang. Harald Füßinger konnte zum dritten Mal in Folge die Stuttgart-Liga gewinnen. Bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft belegten Harald Füßinger den 6., Andreas Sigle den 9. und Markus Pfeiffer den 10. Platz. Harald Füßinger wurde beim Ostalbtturnier in Wasseralfingen Sechster und bei der Süddeutschen Meisterschaft in Sersheim Zehnter.

1989

Nachdem die 1. Mannschaft mit dem Schwenninger Topspieler Stefan Wenzel und dem Ex-Stuttgarter Franz Kleofasz um Harald Füßinger und Markus Pfeiffer gezielt verstärkt wurde, konnte es für die 2. Bundesliga Süd nur einen Top-Favoriten geben: den TKC 71 Hirschlanden! Diesen Anspruch untermauerte das Team mit makellosen 18-0 Punkten eindrucksvoll. Der lang ersehnte Bundesligaaufstieg war perfekt. Die 2. Mannschaft mit Beno Garstka, Andreas Sigle, Rainer Schlotz und Benjamin Buza wollte es der „Ersten“ gleichtun, scheiterte aber, nachdem man Zweiter wurde, erst in der Aufstiegsrunde. Die 3. Mannschaft wurde Sechster und die 4. Mannschaft stieg aus der Oberliga ab. Im Gegenzug gelang der neu ins Leben gerufenen Seniorenmannschaft der sofortige Aufstieg aus der Verbandsliga.

Die 5. Mannschaft belegte dort den 9. Platz.

Stefan Wenzel wurde in Dillenburg Süddeutscher Einzelmeister. Harald Füßinger besiegte in einem reinen Hirschlander Duell um die Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft in Hirschlanden den TKC-Neuzugang Dietmar Häfner. Weitere Endrundenplatzierungen durch: Klaudio Kazmierczak (4.), Franz Kleofasz (5.), Markus Pfeiffer (7.), Nicki Manes (11.) und Rainer Schlotz (12.). Beim mit 85 Teilnehmern gut besuchten Glemsgauturnier wurde Harald Füßinger Dritter, Markus Pfeiffer Vierter, Stefan Wenzel Neunter und Andreas Sigle Zwölfter. Beim Ostalbtturnier in Wasseralfingen gelang Stefan Wenzel der 5. Platz. Bei der Göppinger Stadtmeisterschaft wurde Franz Kleofasz Dritter und Rainer Schlotz Siebter. In Reutlingen konnte Franz Kleofasz den 7. Platz erzielen und beim Solitude-Cup in Stuttgart-Weilimdorf wurde Rainer Schlotz Vierter. Die Vereinsmeisterschaft gewann Harald Füßinger vor Franz Kleofasz.

Andreas Sigle wurde im Rahmen eines Festaktes die „Silberne Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg“ von Ministerpräsident Lothar Späth verliehen und

durch Oberbürgermeister Alfred Fögen überreicht. Für langjährige Dienste im Ehrenamt als 1. Vorsitzender und Spielleiter des TKC 71 Hirschlanden. Der Verein präsentierte auch auf der Landesgartenschau in Bietigheim-Bissingen, anlässlich eines „Ditzinger Tages“, unter der Führung von Oberbürgermeister Alfred Fögen, bei dem Vereine und Verbände der Stadt sich aktiv vorstellten.

1990

In der neu formierten Bundesligaaufstiegs Mannschaft kamen für Markus Pfeiffer und Stefan Wenzel der Stuttgarter Dietmar Häfner und der Schwenninger Maik Seyfried neu hinzu. Doch im Laufe der Spielzeit stellte sich heraus, dass mit Seyfried die Klasse wohl nicht zu halten sein würde. Klaudio Kazmierczak kam von Sersheim zurück und sicherte der 1. Mannschaft mit seiner Spielstärke den Bundesligaklassenerhalt. Die 2. Mannschaft, in der Markus Pfeiffer den zu den eigenen Senioren wechselnden Andreas Sigle ablöste, wurde mit 16-0 Punkten sicher Oberligameister und stieg in die 2. Bundesliga auf.

Die Seniorenmannschaft und die „Dritte“ belegten in der Oberliga sichere Mittelfeldplätze. Unsere 4. Mannschaft belegte den 7. Platz in der untersten Spielklasse. Nach Dietmar Häfner wechselte mit dem Stuttgarter Werner Glück, dem vierfachen Süddeutschen Meister ein weiterer namhafter Spieler nach Hirschlanden. Ebenso neu hinzu kam der Sersheimer Frank Hampel zur Verstärkung der 2. Mannschaft. Klaudio Kazmierczak gewann in Kaiserslautern die Süddeutsche Einzelmeisterschaft. Bei der Göppinger Stadtmeisterschaft gelang Benjamin Buza sein erster Turniersieg. Auf den Plätzen folgten: Frank Hampel (4.), Dietmar Häfner (6.), Franz Kleofasz (7.) und Rainer Schlotz (8.). Beim Solitude-Cup in Weilimdorf siegte Frank Hampel im Endspiel gegen Franz Kleofasz. Die weiteren Hirschlandener Endrundenplatzierungen waren dort: Dietmar Häfner (3.), Rainer Schlotz (4.), Klaudio Kazmierczak (5.), Benjamin Buza (9.) und Heiko Pfeiffer (10.). In Erbach wurde Klaudio Kazmierczak Dritter und Dietmar Häfner Fünfter. Bei der Mainzer Stadtmeisterschaft belegte Franz Kleofasz den 3. Platz. Dietmar Häfner (5.) und Harald Füßinger (7.) kamen in die Endrunde des Glemsgauturnieres. Bei der Sersheim Open wurde Rainer Schlotz Dritter. In Eching belegten Benjamin Buza den 9. und Nicki Manes den 11. Platz. Rainer Schlotz wurde in Kaiserslautern Vierter und Maik Seyfried beim Wasserralfinger Ostalbtturnier Fünfter. Beim ersten Hirschlander Seniorenturnier siegte Werner Glück im Finale gegen Dietmar Häfner. Auf den Endrundenplätzen folgten: Beno Garstka (4.), Franz Kleofasz (5.), Uli Heldmaier (8.), Walter Hautschek (9.), Walter Piecha (11.) und Andreas Sigle (12.). Vereinsmeister wurde Dietmar Häfner vor Harald Füßinger. Zum Bundesligaspiel gegen Hamburg kam ein SAT.1-Fernsehteam zum filmen.

1991

Bei der 1. Mannschaft rückte für Franz Kleofasz, Oliver Bacher, Neuzugang vom TFV Sersheim, ins Bundesligateam. Die weiteren Spieler sind Klaudio Kazmierczak, Dietmar Häfner, Harald Füßinger, Stefan Wenzel und Werner Glück. Das Team qualifizierte sich erstmals für die in Bremen ausgetragene Bundesliga-Play-Off-Endrunde, scheiterte jedoch dort im Halbfinale am Deutschen Meister TFB Drispensstedt. Dabei belegte Dietmar Häfner in der Bundesliga-Einzelwertung einen hervorragenden 2. Platz. Der zweiten Mannschaft gelang in der Besetzung: Franz Kleofasz, Rainer Schlotz, Frank Hampel und Benjamin Buza der direkte Bundesligaaufstieg und somit der Durchmarsch aus der Oberliga ins Oberhaus. Die Mannschaften III, Senioren und IV hielten sich unverändert im Mittelfeld der Oberliga. Stefan Wenzel besiegte im Endspiel um die Baden-Württembergische Meisterschaft Dietmar Häfner. Dritter wurde Rainer Schlotz und Vierter Werner Glück. Ebenso

siegte Stefan Wenzel bei der Rheinland-Pfälzischen Meisterschaft im Finale gegen Benjamin Buza. Auf den Plätzen folgten: Werner Glück (5.), Dietmar Häfner (7.), Frank Hampel (8.) und Beno Garstka (12.). In Reutlingen siegte Klaudio Kazmierczak, Dritter wurde Dietmar Häfner und Vierter Frank Hampel. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft wurde Benjamin Buza Achter und Robin Loew-Albrecht Elfter. Frank Hampel siegte bei einem Einzelturnier in Eching. Bei der Süddeutschen Meisterschaft belegten Klaudio Kazmierczak den 7. Platz, Benjamin Buza war Achter und Frank Hampel Elfter. Beim Glemsgauturnier wurde Klaudio Kazmierczak Zweiter. Auf den Plätzen folgten: Stefan Wenzel (3.), Harald Füßinger (6.), Werner Glück (8.), Dietmar Häfner (9.), Frank Hampel (10.), Oliver Bacher (11.) und Benjamin Buza (12.). Bei der Odenwälder Einzelmeisterschaft in Erbach kam Dietmar Häfner auf den 2. Platz, Franz Kleofasz wurde Elfter und Nicki Manes Zwölfter. Bei einem Einzelturnier in Kaiserslautern erzielte Frank Hampel den 2., Dietmar Häfner den 3., Beno Garstka den 6. und Werner Glück den 7. Platz. Nicki Manes kam beim Solitude-Cup in Weilimdorf auf den 10. Platz. Bei einem Einzelturnier in Rotthalmünster wurde Frank Hampel Dritter, Benjamin Buza Fünfter und Franz Kleofasz Achter. Die Göppinger Stadtmeisterschaft brachte folgende Platzierungen: Dietmar Häfner (2.), Benjamin Buza (3.), Klaudio Kazmierczak (4.), Frank Hampel (5.) und Franz Kleofasz (8.). In Dillenburg belegte Klaudio Kazmierczak den 2. Platz, Dietmar Häfner wurde Vierter. Bei der Norddeutschen Meisterschaft in Grönwohld wurde Oliver Bacher Elfter. Nicki Manes wurde bei der Deutschen U-16-Meisterschaft in Aalen Dritter. Oliver Bacher war am Ende des Jahres auf Rang 2 der Deutschen Turnierrangliste. Vereinsmeister wurde Dietmar Häfner. Er besiegte im Finale Klaudio Kazmierczak. Die Vereinsmitglieder wirkten aktiv und tatkräftig bei der Durchführung des Hirschlandener Bürgerfestes mit. Andreas Sigle vertrat dabei den Verein im Festausschuss.

1992

Der TKC 71 Hirschlanden startete erstmals mit zwei Bundesligamannschaften. Dabei war am Ende die „Erste“ nur einen Punkt besser als die „Zweite“, die mit hervorragenden 9-9 Punkten als Achter von zehn Mannschaften wieder absteigen musste. Zum Trost schaffte diese Mannschaft eine Sensation. Denn im DTFV-Pokal räumten sie bis zum Endspiel alles aus dem Weg, einschließlich der eigenen ersten Mannschaft im Viertelfinale, dem Deutschen Rekordmeister Hildesheim im Halbfinale und dem aktuellen Deutschen Meister TFB Drispstedt, und wurden „Deutscher Pokalsieger 1992“! Die 3. Mannschaft spielte in der Oberliga oben mit und wurde Dritter. Die Seniorenmannschaft stieg leider ab - womit auch das Kapitel „Senioren“ zu den Akten gelegt wurde. Die 4. Mannschaft wurde Sechster in der Verbandsliga. Beim der Süddeutschen Meisterschaft in Michelstadt belegte Rainer Schlotz den 3. Platz, Robin Loew-Albrecht wurde Zehnter. Oliver Bacher siegte beim Solitude-Cup in Weilimdorf. Benjamin Reule wurde Siebter und Beno Garstka Zwölfter. Robin Loew-Albrecht belegte beim Glemsgauturnier den 7. Platz. Bei einem Einzelturnier in Göttingen wurde Benjamin Reule Siebter, Franz Kleofasz Elfter und Rainer Schlotz Zwölfter. Beim 2. Hirschlander Oldie-Cup wurde Franz Kleofasz Erster, vor Dietmar Häfner und Beno Garstka. Bei der Odenwälder Einzelmeisterschaft in Erbach wurde Franz Kleofasz Achter. Die Baden-Württembergische Meisterschaft brachte Frank Hampel auf den 4., Klaudio Kazmierczak auf den 5., Benjamin Reule auf den 6. und Rainer Schlotz auf den 10. Platz. Beim Kaiserslauterer Techno-Cup belegte Frank Hampel den 4. und Rainer Schlotz den 6. Platz. Die Göppinger Stadtmeisterschaft konnte Frank Hampel gewinnen, Dritter wurde Klaudio Kazmierczak, Rainer Schlotz Zehnter. Rainer Schlotz wurde beim Ostalbtturnier in Wasseralfingen Sechster. Beim DTFV-Tourfinale kam Rainer Schlotz in die 2. Runde und wurde Fünfzehnter. Vereinsmeister wurde Oliver Bacher. Er besiegte im Endspiel Benjamin Reule.

Robin Loew-Albrecht kam in der Deutschen Turnierrangliste bis auf den 3. Platz. Bei einem internationalen Freundschaftsspiel in Aalen besiegte die dritte Mannschaft den 1. TKC Salzburg mit 26:6 Punkten.

Rainer Schlotz wurde ins Präsidium des DTFV als Bundesspielleiter gewählt. Vom regionalen Radiosender Radio BB aus Sindelfingen wurden zwei Sendungen ausgestrahlt. Einmal war Andreas Sigle bei einer Livesendung im Rundfunkstudio und ausserdem kam noch ein Bericht vom Glemsgauturnier.

1993

Die letztjährige 2. Mannschaft blieb komplett zusammen und spielte ab sofort als TKC 71 Hirschlanden I in der Bundesliga. Nachdem die alte 1. Mannschaft durch diverse Differenzen auseinanderfiel, war es für die 2. Bundesliga nun schwer, eine einigermaßen starke Mannschaft ins Rennen zu schicken. Durch einen gewaltigen Kraftaufwand von 16 eingesetzten Spielern ist es gelungen, dieses Team in der Liga zu halten. Die 3. Mannschaft belegte in der Oberliga den 4. Platz. Die 4. Mannschaft wurde in der Verbandsliga Vierter und die 5. Mannschaft Siebter. Im DTFV-Pokal kam die 1. Mannschaft bis ins Halbfinale und unterlag gegen den Deutschen Meister, die SG Hamburg/Leck mit 12:20 Spielpunkten. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft belegte Benjamin Reule den 6. Platz. In Hamburg konnte Frank Hampel beim Frühjahrsturnier den 4. Platz belegen. Bei der Süddeutschen Meisterschaft in Hirschlanden kam Franz Kleofasz auf den 5., Oliver Bacher auf den 7. und Frank Hampel auf den 10. Platz. Frank Hampel wurde auch Siebter beim Jubiläumsturnier in Wasseralfingen. Das Ostalbtturnier schlossen Klaudio Kazmierczak als Neunter und Rainer Schlotz als Zehnter ab. Benjamin Reule siegte beim Aitracher Illertal-Cup. Andreas Sigle wurde Dritter. Das Glemsgauturnier gewann Benjamin Reule gegen Rainer Schlotz. Klaudio Kazmierczak wurde Fünfter, Dietmar Häfner Sechster und Frank Hampel Siebter. Bei der Bockenemer Stadtmeisterschaft belegte Rainer Schlotz den 2. Platz. Auf den Plätzen folgten Frank Hampel (5.), Klaudio Kazmierczak (7.) und Franz Kleofasz (9.). Rainer Schlotz wurde in Eching Dritter und Benjamin Reule Elfter. Bei der Dillenburger Stadtmeisterschaft wurde Klaudio Kazmierczak Siebter und Andreas Sigle Neunter. Die Baden-Württembergische Meisterschaft schlossen Benjamin Reule als Sechster, Frank Hampel als Zehnter und Rainer Schlotz als Zwölfter ab. Im Endspiel um die Vereinsmeisterschaft siegte Frank Hampel gegen Benjamin Reule.

1994

In der Bundesliga konnte sich die 1. Mannschaft den Klassenerhalt sichern. Im DTFV-Pokal kam das Team bis ins Endspiel und unterlag dort dem TKC Gallus Frankfurt denkbar knapp mit 15-17 Spielpunkten und wurde Deutscher Vizepokalsieger. In der Bundesligaeinzelwertung belegte Benjamin Reule den 5. Platz. Bei der 2. Mannschaft hatte man zu Beginn der Saison noch immer keine geeignete Formation zusammen. Als dies schließlich nach fünf Monaten gelang, unterlief ein Wechselfehler durch den Einsatz eines offensichtlich nicht einsatzberechtigten Spielers. Durch diesen Zustand wurden zwei Kantersiege nachträglich als Niederlagen gewertet. Dadurch geriet die Mannschaft in akute Abstiegsgefahr, welche im letzten Moment noch abgewendet werden konnte. Hirschlanden III wurde Zweiter in der Oberliga, verzichtete aber an der Teilnahme zur Aufstiegsrunde. Die 4. Mannschaft (ehemals Seniorenteam) stieg mit 12:0 Punkten in die Oberliga auf. Die 5. Mannschaft wurde in der Verbandsliga Sechster. Benjamin Reule wurde bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Sprockhövel Deutscher Vizemeister. Er unterlag im Finale dem Lübecker Normann Koch

knapp mit 3:4 Toren. Bei diesem Turnier belegte Rainer Schlotz den 6. Platz. Beim Endspiel um die Baden-Württembergische Meisterschaft bezwang Benjamin Reule seinen Mannschaftskameraden Frank Hampel nach drei Finalspielen. Stefan Hoppe wurde Vierter und Rainer Schlotz Achter. Das Glemsgauturnier beendeten Klaudio Kazmierczak als Fünfter, Rainer Schlotz als Siebter und Dietmar Häfner als Achter. Beim Rhein-Main-Neckar-Turnier wurde Benjamin Reule Dritter. Vier Hirschlandener kamen beim Ostalbtturnier in die Endrunde: Benjamin Reule (9.), Klaudio Kazmierczak (10.), Rainer Schlotz (11.) und Dietmar Häfner (12.). Das Aitracher Illertal-Cup-Turnier gewann Benjamin Reule, Sechster wurde Frank Hampel und Neunter der Düdinghausener Neuzugang Stefan Hoppe. Benjamin Reule siegte auch beim Einzelturnier in Eching. Andreas Sigle wurde beim Bavarian-Cup Zwölfter. Beim Vilstalturnier in Lengenfeld kam Benjamin Reule auf den 2. Platz, Michele Ramunno wurde Zwölfter. In Bockenem wurde Klaudio Kazmierczak Fünfter, Frank Hampel Zehnter und Benjamin Reule Elfter. Beim DTFV-Tourfinale in Frankfurt wurde Rainer Schlotz Zwölfter und Klaudio Kazmierczak Fünfzehnter. Andreas Sigle vertrat den TKC 71 auf der Norddeutschen Meisterschaft im nordriesischen Leck und erreichte als 29. die Zwischenrunde. Beim internationalen Thurtal-Cup in Herdern/Schweiz belegte Benjamin Reule den 3. Platz. Diese Platzierung erzielte Reule auch bei einem Einzelturnier in Kaiserslautern. Rainer Schlotz belegte auf der Deutschen Turnierrangliste Ende des Jahres den 9. Platz. Die Vereinsmeisterschaft gewann Benjamin Reule gegen Klaudio Kazmierczak. Beim Süddeutschen Mannschaftspokal-Finale unterlag die erste Mannschaft, wie schon im DTFV-Pokal-Endspiel, dem TKC Gallus Frankfurt.

1995

Als Bundesligaerster mit 14-4 Punkten zog die 1. Mannschaft ins Play-Off-Halbfinale ein. Dort unterlag man gegen Fortuna Düdinghausen mit 14-18 Punkten und schied vorzeitig aus. Nach dieser Niederlage saß der Frust über die verpasste Chance tief. Da aber auch die „Chemie“ in der Mannschaft nicht mehr stimmte, verließ Benjamin Reule nach Ende der Saison den Verein. In der Bundesliga-einzelwertung belegten Frank Hampel den 8. und Benjamin Reule den 10. Platz. Die neu formierte 2. Mannschaft, ausschließlich mit erfolgreichen Ex-Bundesligaspielern, enttäuschte doch sehr. Es spielten der aus Wasseralfingen heimgekehrte Harald Füßinger (Baden-Württembergischer Meister 1989), mit ihm aus Wasseralfingen kam der Mannheimer Andreas Schneider (Deutscher Einzelmeister 1981). Außerdem spielten Stefan Hoppe (Westdeutscher Einzelmeister 1986), Wolfgang Schmied (Deutscher Mannschaftsmeister 1984 mit Kirchheim), Dietmar Häfner (Deutscher Vizemeister von 1980 und Deutscher Mannschaftsmeister von 1979 mit Stuttgart) und Robin Loew-Albrecht (Deutscher Vizemeister 1987) mit. Man war am Ende froh, dass die Mannschaft nicht aus der 2. Bundesliga abgestiegen ist. Die 3. Mannschaft in der Besetzung mit Andreas Sigle, Walter Hautschek, Siegfried Weierich und Uli Heldmaier konnte sich ebenso wie die 4. Mannschaft in der Oberliga halten. Bei der „Vierten“ spielten Stefan Poetsch, Sascha Bareis, Michele Ramunno und Zoltan Bencsik. Die „Fünfte“ mit Lars Franz, Alexander Glaser, Thomas Elbert, Marc Kleinknecht, Helmut Wäscher und Joachim Sigle belegte den 3. Platz in der Verbandsliga.

Bei der erstmals in Hirschlanden ausgetragenen Deutschen Einzelmeisterschaft kamen über 170 Teilnehmer in die Karl-Koch-Halle. Benjamin Reule belegte Platz 5 und Klaudio Kazmierczak wurde Achter. Beim Glemsgauturnier siegte Andreas Schneider. Außerdem spielten Rainer Schlotz (4.), Frank Hampel (7.), Harald Füßinger (8.) und Benjamin Reule (10.) in der Endrunde. Stefan Hoppe wurde in Göppingen Baden-Württembergischer Vizemeister, Klaudio Kazmierczak belegte Platz 7. Beim internationalen Turnier in Bern, dem Bären-Cup belegte

Rainer Schlotz den 2. Platz und Andreas Sigle wurde Zehnter. Bei der Duisburger Stadtmeisterschaft wurde Michael Steinfeld Vierter. Vereinsmeister wurde Stefan Hoppe vor Benjamin Reule.

1996

Die neu formierte 1. Mannschaft mit den ehemaligen Deutschen Einzelmeistern Andreas Schneider und dem Idar-Obersteiner Michael Steinfeld, Harald Füßinger, sowie dem Deutschen Ex-Vizemeister Robin Loew-Albrecht, sicherte sich im letzten Saisonspiel der Bundesliga mit einem 18:14-Sieg gegen Düdinghausen den Klassenerhalt. Dabei belegte Schneider den 8. Platz der Bundesliga-Einzelwertung. Die 2. Mannschaft schaffte in der Besetzung Klaudio Kazmierczak, Rainer Schlotz, Stefan Hoppe und dem reaktivierten Martin Hautzinger die Meisterschaft der 2. Bundesliga Süd und den Aufstieg in die Bundesliga. Auch die 3. Mannschaft sicherte sich in der Oberliga die Meisterschaft. Ihr gelang mit den ehemaligen Deutschen Mannschaftsmeistern aus Kirchheim/Teck, Wolfgang Schmied und Gerhard Wagner, sowie Stefan Poetsch und Michael Kleofasz der Aufstieg in die 2. Bundesliga. Die 4. Mannschaft belegte in dieser Liga den 3. Platz. In der Verbandsliga wurde die „Fünfte“ Dritter und die 6. Mannschaft Vierter.

Zum 25-jährigen Vereinsjubiläum wurde neben dem Glemsgauturnier, bei dem Rainer Schlotz Fünfter wurde, in einer Doppelveranstaltung auch ein Jubiläumsturnier ausgespielt. Hier belegte Michael Steinfeld den 12. Platz. Außerdem gewann Frank Hampel die Baden-Württembergische Meisterschaft. Dietmar Häfner (4.) und Klaudio Kazmierczak (5.) waren in der Endrunde dabei. Michael Steinfeld gewann das Einzelturnier vom TKC Duisburg, sowie in einem vereinsinternen Duell gegen Rainer Schlotz den Aitracher Illertal-Cup. Dort wurde Stefan Hoppe Sechster. Beim Wasserafinger Ostalbtturnier kam Michael Steinfeld auf den 6. Platz. Bei der Süddeutschen Meisterschaft belegte Klaudio Kazmierczak den 10. Platz. Beim Vilstal-Classics-Turnier in Lengenfeld wurde Stefan Hoppe Fünfter und Andreas Sigle Zwölfter. Die Vereinsmeisterschaft gewann Harald Füßinger gegen Frank Hampel.

Ein SWR-Fernsehteam filmte im Training des TKC 71. In diesem Zusammenhang besuchten die Vereinsmitglieder Rainer Schlotz und Beno Garstka mit Fernsichteam und zwei Turniertischen das Training des Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart. Mit dabei waren die VfB-Profis Franz Wohlfahrt, Thorsten Legat und Thomas Schneider.

1997

Nach dem Aufstieg der zweiten Mannschaft startete der Verein zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte mit zwei Teams in der Bundesliga. Der ersten Mannschaft, bei der Dietmar Häfner Michael Steinfeld ersetzte, welcher nach nur einem Jahr den Verein wieder verließ, gelang zum dritten Mal der Einzug ins Bundesliga-Play-Off-Halbfinale. Dort unterlag man gegen den Top-Favoriten Concordia Lübeck mit 10:22. Die zweite Mannschaft, in der Frank Hampel für Martin Hautzinger neu dazu kam schaffte mit dem 7. Platz den Klassenerhalt. Die dritte Mannschaft in der Besetzung Andreas Sigle, Siegfried Weierich, Stefan Poetsch und Michael Kleofasz hatte ohne die Abgänge Wagner und Schmied keine Chance in der 2. Bundesliga und stieg nach einem Jahr als Tabellenletzter wieder ab. Die vierte Mannschaft wurde Letzter in der Oberliga. Die „Fünfte“ belegte in der Verbandsliga einen Mittelfeldplatz. Frank Hampel wurde Baden-Württembergischer Meister, Vierter wurde Stefan Poetsch, Siebter Rainer Schlotz und Dietmar Häfner kam auf Platz 12. Klaudio Kazmierczak unterlag beim Achalm-Cup in Reutlingen im Finale und wurde Zweiter, Fünfter wurde Rainer Schlotz und Stephan Wittwer belegte Platz 11. Rainer Schlotz erreichte auch

bei der Norddeutschen Meisterschaft den 5. Platz, Frank Hampel wurde Sechster. Außerdem wurde Schlotz bei der Ostdeutschen Meisterschaft in Berlin Achter. Beim Glemsgauturnier belegte Rainer Schlotz Platz 5, Stefan Poetsch Rang 9 und Stefan Hoppe den 11. Platz. Vereinsmeister wurde Stefan Hoppe vor Frank Hampel.

1998

Nach einer recht ordentlichen Bundesligasaison im Vorjahr folgte in diesem Jahr ein sportliches Desaster. Die erste Mannschaft spielte außer Form, bei der zweiten Mannschaft ersetzte der Nachwuchsspieler Stefan Poetsch den nach Düdinghausen zurückkehrenden Stefan Hoppe. Frank Hampel stand die komplette zweite Hälfte des Spieljahres wegen eines Auslandsaufenthaltes nicht mehr zur Verfügung. Somit musste am Ende nicht nur die zweite, sondern nach neun Jahren Bundesliga-zugehörigkeit, auch die erste Mannschaft aus der Bundesliga absteigen. Es war ein Doppelabstieg, der durch gezielte Kaderplanung sicher vermeidbar gewesen wäre. Rainer Schlotz belegte in der Bundesliga-Einzelwertung den 10. Platz. Andreas Sigle, Siegfried Weierich und Michael Kleofasz kamen als Ersatzspieler in der „Zweiten“ zu ihren Bundesligadebuts. Die dritte und vierte Mannschaft belegten in der Oberliga den 5. und 7. Platz. Die fünfte Mannschaft wurde in der Verbandsliga Vizemeister. Klaudio Kazmierczak wurde Baden-Württembergischer Vizemeister, belegte beim Steinhuder-Meer-Pokaltturnier den 2. Platz, bei der Rheinland-Pfälzischen Meisterschaft den 3., bei der Norddeutschen Meisterschaft den 4. Platz und beim Tourfinale den 12. Platz. Außerdem wurde bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft Harald Füßinger Fünfter und Stefan Poetsch Zwölfter. Beim Glemsgauturnier belegte Andreas Schneider den 9. Platz und beim Tourfinale den 11. Rang. Rainer Schlotz wurde hier 16. und beim Illertal-Cup in Aitrach Fünfter. Auch Stefan Poetsch kam bei der Rheinland-Pfälzischen Meisterschaft als 9. in die Endrunde. Seine erste Endrunde erreichte Wolfgang Müller bei der Fränkischen Meisterschaft in Nürnberg. Er wurde Elfter. Ende des Jahres konnte der TKC 71 Hirschlanden in der Besetzung Kazmierczak, Schneider, Füßinger und Häfner erstmals den Süddeutschen Mannschaftspokal gewinnen. Im Finale wurde die SG Frankfurt/Büdingen klar mit 22:10 besiegt. Der TKC 71 Hirschlanden war Ausrichter der Süddeutschen Einzelmeisterschaft, welche von 76 Teilnehmer besucht wurde. Die Vereinsmeisterschaft gewann Rainer Schlotz im Finale gegen Stefan Hoppe.

1999

Der als Betriebsunfall zu bezeichnende Bundesligaabstieg wurde von der neu besetzten ersten Mannschaft gleich wieder revidiert. In der 2. Bundesliga Süd gelang dem Team mit Andreas Schneider, Harald Füßinger, Dietmar Häfner, Rainer Schlotz und Klaudio Kazmierczak ein ungefährdeter, verlustpunktfreier Durchmarsch zurück in die Bundesliga. Der zweiten Mannschaft gelang in der Besetzung Stefan Poetsch, dem aus der eigenen Jugend kommenden Sascha Bareis und den neu aus Weilimdorf hinzugekommenen Robert Matanovic und Michael Bräuning der Klassenerhalt in der 2. Bundesliga. In der Regionalliga belegte die dritte Mannschaft den vierten und die vierte Mannschaft den neunten Tabellenplatz. Im DTKV-Pokal konnte die erste Mannschaft schon mal ein Ausrufezeichen in Richtung Bundesliga senden. Denn im Halbfinalspiel gegen den Deutschen Rekordmeister TFG 38 Hildesheim sah es nach einer klaren 12:4-Führung schon nach einer sicher geglaubten Endspielteilnahme aus. Doch die Niedersachsen drehten die Partie und zogen mit 16:16 Spielpunkten und 53:52 Toren ins Finale ein. Dies war sicherlich eine der bittersten Niederlagen der Vereinsgeschichte. Dagegen schaffte das Team die Titelverteidigung bei der Süddeutschen Pokalmeisterschaft. Im Endspiel wurde Kelheim mit 20:12 besiegt.

Beim Illertal-Cup in Aitrach belegten drei Spieler des TKC 71 die ersten Ränge. Andreas Schneider siegte im Finale. Dritter wurde Rainer Schlotz mit einem Sieg gegen Stefan Poetsch. Klaudio Lange wurde Neunter. Außerdem wurde Schneider bei der Norddeutschen Meisterschaft Vierter und Rainer Schlotz Zehnter. Bei der Rheinland-Pfälzischen Meisterschaft gelang Markus Laich der 4. und Sascha Bareis der 10. Platz. Beim Glemsgauturnier schaffte Rainer Schlotz einen guten 3. Platz, Klaudio Kazmierczak wurde Neunter und Dietmar Häfner Elfter. Robert Matanovic gelang bei einem Einzeltournament in Meßkirch der dritte Rang. Stefan Poetsch war bei der Ostdeutschen Meisterschaft in Berlin in der Endrunde und belegte Platz 12. Beim traditionellen Ostalbtturnier ging Andreas Schneider als Sieger hervor, Fünfter wurde Rainer Schlotz, Neunter Klaudio Kazmierczak. Bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft ergaben sich folgende Endrundenplatzierungen: Andreas Schneider (6.), Harald Füßinger (8.), Klaudio Kazmierczak (9.) und Rainer Schlotz (10.). Bei der Südwestdeutschen Meisterschaft kam Andreas Schneider auf den 3., Jochen Härterich den 8. und Markus Laich auf den 10. Platz. Vereinsmeister wurde Andreas Schneider, der Nachwuchsspieler Sascha Bareis im Finale bezwang.

2000

Zurück in der Bundesliga verfehlte die erste Mannschaft den anvisierten Play-Off-Endrunden-Einzug und belegte in unveränderter Besetzung einen sicheren Mittelfeldplatz. Dagegen kam beim Pokal schon im Achtelfinale das Aus. Gegen Fortuna Hamburg reichte eine 16:12-Führung nicht aus. Man unterlag mit 16:16 Spielpunkten und 44:48 Toren. In der 2. Bundesliga erreichte die zweite Mannschaft mit 8:8 Punkten den Klassenerhalt. Die dritte Mannschaft belegte Platz 3 in der Regionalliga Süd. Die vierte Mannschaft wurde in der Verbandsliga Letzter. Für die neue Saison konnte der Spitzenspieler Jens König aus Hannover, welcher vom Bundesligisten Fortuna Düdinghausen kam, als Neuzugang gewonnen werden. Er war dann auch mitverantwortlich für den bis dahin größten Erfolg in der Vereinsgeschichte. Denn bei der Deutschen Einzelmeisterschaft im schleswig-holsteinischen Grönwohld, belegten gleich drei Hirschlandener die vorderen Plätze. Neuzugang Jens König besiegte im Endspiel den Frankfurter Beck und wurde Deutscher Einzelmeister. Im Spiel um Platz 3 gewann Rainer Schlotz gegen seinen Vereinskameraden Andreas Schneider. Dieser Erfolg gelang bisher nur den Hildesheimern im TKC-Gründungsjahr 1971 mit den Plätzen eins bis vier und der SpVgg Halbau Berlin 1983 mit den Plätzen zwei bis vier.

Bei der Norddeutschen Meisterschaft wurde Andreas Schneider Vierter, Klaudio Kazmierczak Sechster und Rainer Schlotz Zehnter. Auch bei der Süddeutschen Meisterschaft belegte Andreas Schneider den 3. Platz, Rainer Schlotz den Zehnten. Das Glemsgauturnier sah vier Endrundenteilnehmer des TKC 71: Andreas Schneider (4.), Oliver Bujtas, ehemals Bacher (5.), Rainer Schlotz (10.) und Werner Glück (12.). Beim Ostalbtturnier schaffte Andreas Schneider Platz 4, Harald Füßinger Platz 6 und Klaudio Kazmierczak den 9. Rang. Stefan Poetsch konnte beim Illertal-Cup in Aitrach den 7. Platz und Altmeister Werner Glück bei der Westdeutschen Einzelmeisterschaft in Kaiserslautern ebenfalls den 7. Rang erzielen. Beim Tourfinale kam Rainer Schlotz auf den sechsten und Harald Füßinger auf den achten Platz. Es folgten: Stefan Poetsch (10.), Klaudio Kazmierczak (11.) und Andreas Schneider (12.). Robert Matanovic war beim Kelheimer Altmühlturnier Zehnter und Dietmar Häfner Elfter. In Duisburg erreichte Häfner den 9. Platz. Die Baden-Württembergische Meisterschaft brachte sieben Endrundenteilnehmer des TKC: Werner Glück (3.), Klaudio Kazmierczak (4.), Dietmar Häfner (5.), Sascha Bareis (8.), Stefan Poetsch (9.), Robert Matanovic (10.) und Michael Bräuning (12.). Ende des Jahres belegte Jens König bei der Turnierrangliste den 2. Platz! Die erste Mannschaft erspielte in

der Besetzung König, Schneider, Füßinger, Kazmierczak im Endspiel um die Süddeutsche Pokalmeisterschaft mit einem 28:4-Sieg gegen den PWR 78 Wasseralfingen den dritten Sieg in Folge in diesem Wettbewerb.

Beim internationalen Turnier in Bern, dem Bären-Cup, siegte Jochen Härterich.

Dahinter folgten: Stefan Poetsch (3.), Robert Matanovic (4.) und Markus Laich (9.).

Bei der Rheinland-Pfälzischen Einzelmeisterschaft in Kaiserslautern siegte Stefan Poetsch im Finale gegen Dietmar Häfner. Den 4. Platz belegte Jochen Härterich und den 5. Rang Werner Glück. Vereinsmeister wurde Stefan Poetsch vor Harald Füßinger.

2001

Die erste Mannschaft, in der Jens König für Dietmar Häfner dazu kam, spielte außerdem mit Andreas Schneider, Harald Füßinger, Rainer Schlotz und Klaudio Kazmierczak. Häfner wechselte in die eigene dritte Mannschaft. Das Bundesliga-Team qualifizierte sich erwartungsgemäß bereits zum vierten Mal für die Play-Off-Endrunde. Doch trotz der Verstärkung von König unterlag man im Halbfinale der SG Frankfurt/Büdingen deutlich mit 11:21 und schied abermals vorzeitig aus.

In der Bundesliga-Einzelwertung wurde Andreas Schneider Sechster.

Besser machten sie es im DTKV-Pokal. Hier zog Hirschlanden zum dritten Mal ins Deutsche Pokalendspiel ein und besiegte die TFG 38 Hildesheim mit 19:13. Es war der zweite Pokalsieg nach 1992. Die Mannschaft spielte in der Besetzung Schneider, Füßinger, König und Schlotz. Schließlich gelang der Mannschaft bei der Süddeutschen Pokalmeisterschaft der erneute Titelgewinn.

Bester Bundesligaspieler war wieder Andreas Schneider. Er belegte den 6. Platz in der Einzelwertung.

Die zweite Mannschaft, in der Jochen Härterich aus der dritten Mannschaft als fünfter Spieler hinzu kam, sicherte sich in der 2. Bundesliga den Klassenerhalt.

Die dritte Mannschaft mit den Routiniers Andreas Sigle, Walter Hautschek und Oliver Bujtas, ehemals Bacher, sowie den ehemaligen Stuttgarter Deutschen Mannschaftsmeistern Werner Glück und Dietmar Häfner wurde in der Regionalliga Süd Meister und stieg in die 2. Bundesliga auf. Die vierte Mannschaft belegte in der Verbandsliga den dritten Platz. Beim Spree-Cup-Mannschaftsturnier in Berlin kam der TKC 71 bis ins Halbfinale. Bei der zum zweiten Mal in Hirschlanden ausgerichteten Deutschen Einzelmeisterschaft kamen 125 Teilnehmer. Jens König musste sich im Finale dem Lübecker Koch geschlagen geben und wurde Deutscher Vizemeister. Als zweiter Hirschlandener Endrundenteilnehmer kam Klaudio Kazmierczak auf den 6. Platz. Sehr erfolgreich verlief für den Verein auch die Süddeutsche Einzelmeisterschaft mit fünf Endrundenteilnehmern des TKC 71.

Vizemeister wurde Andreas Schneider, Dritter Jens König, Siebter Rainer Schlotz, Neunter Oliver Bujtas und Zwölfter Harald Füßinger. Bei der Norddeutschen Meisterschaft wurde Schneider Vierter, Füßinger Sechster und König Neunter.

Bei der Ostdeutschen Meisterschaft belegte König den siebten und Schneider den zehnten Platz. Jens König holte beim Steinhuder-Meer-Pokalturnier den 2. Platz,

Harald Füßinger den 4. Platz und Rainer Schlotz wurde Zehnter. Beim Ostalbtturnier war König Dritter, Oliver Bujtas 6., Dietmar Häfner 7., Harald Füßinger 9. und Stefan Poetsch belegte den 10. Platz.

Südwestdeutscher Meister wurde Jochen Härterich, er besiegte im Finale Mannschaftskamerad Oliver Bujtas. Dritter wurde Robert Matanovic. Bei der Rheinland-Pfälzischen Einzelmeisterschaft sicherte sich Oliver Bujtas den Sieg. Markus Laich wurde Dritter. Die Westdeutsche Meisterschaft war mit zwei Endrundenteilnehmern des TKC 71 belegt. Oliver Bujtas als Fünfter und Stefan Poetsch als Achter.

Beim Glemsgauturnier kam Jens König auf den fünften und Rainer Schlotz auf den

6. Platz. Achter wurde Stefan Poetsch und Zwölfter Klaudio Kazmierczak. Bei einem Einzelturnier in Duisburg wurde Poetsch Zweiter, Häfner Dritter und Härterich Achter. Dietmar Häfner erreichte auch bei den Amberger Vilstal-Classics den 3. Platz. Schließlich kamen bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft fünf Hirschlander in die Endrunde. Dritter wurde Stefan Poetsch, Vierter Oliver Bujtas, Siebter Klaudio Kazmierczak, Achter Rainer Schlotz und Zwölfter Jochen Härterich. Bei der Deutschen Turnierrangliste waren Ende des Jahres erstmals drei Spieler des TKC 71 Hirschlanden unter den „Top-Ten“. Jens König belegte den 2. Platz, Andreas Schneider den 3. Platz und Rainer Schlotz den 8. Platz. Auf Rang 12 folgte Stefan Poetsch und auf Rang 13 Klaudio Kazmierczak. Vereinsmeister wurde Rainer Schlotz vor Frank Hampel.

Der Verein beteiligte sich aktiv beim ersten Hirschlander Dorffest seit elf Jahren, welches von den örtlichen Vereinen und der Ortsverwaltung getragen wird.

2002

Die erste Mannschaft spielte in unveränderter Besetzung in der Bundesliga. Das Minimalziel Bundesliga-Play-Off-Endrunde konnte sicher erreicht werden. Dabei waren wieder ein Mal zwei Spieler unter den „Top-Ten“ der Einzelwertung. Andreas Schneider belegte den 8. und Jens König den 10. Platz. Im Play-Off-Halbfinale unterlag die Mannschaft gegen Concordia Lübeck mit 13:19 und scheiterte nun schon zum fünften Mal im Halbfinale. Doch im DTKV-Pokal marschierte das Team mit beeindruckender Sicherheit wieder ins Endspiel. Dort besiegten sie Fortuna Hamburg mit 19:13. Damit erspielten Andreas Schneider, Harald Füßinger, Jens König und Rainer Schlotz den dritten Deutschen Pokalsieg für den TKC 71 Hirschlanden. In der 2. Bundesliga konnten sich die zweite und als Aufsteiger auch die dritte Mannschaft den Klassenerhalt sichern, wobei sich die „Dritte“ vor der „Zweiten“ bei Punktgleichheit platzieren konnte. Die „Zweite“ spielte unverändert, außer dass Sascha Bareis jetzt in die völlig neu formierte „Dritte“ wechselte, mit dem aus Wasseraalpingen zurückkehrenden Benjamin Buza und den beiden Nachwuchsspielern aus der vierten Mannschaft, Markus Laich und Wolfgang Müller. Andreas Sigle wanderte zur eigenen vierten Mannschaft ab. Dietmar Häfner machte am Anfang der Saison noch ein Spiel für die „Vierte“, bevor er im März 2002 nach kurzer, schwerer Krankheit starb. Mit ihm verlor der Club nicht nur einen guten Freund und Sportskameraden, sondern der Tipp-Kick-Sport insgesamt auch einen wegweisenden und herausragenden Sportler.

Die vierte Mannschaft belegte in der Regionalliga den vorletzten Platz. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Amberg wurde Harald Füßinger Siebter und Rainer Schlotz Achter. Harald Füßinger gewann nach 1987 zum zweiten Mal das Glemsgauturnier. Beim Aalener Ostalbtturnier konnte Andreas Schneider erstmals den Pokal nach Hirschlanden holen. Fünfter wurde König und Sechster Füßinger. König wurde bei der Ostdeutschen Meisterschaft Zweiter und belegte bei der Norddeutschen Meisterschaft den 4. Platz. Dort holte Schlotz den siebten und Schneider den achten Platz. Bei der Süddeutschen Meisterschaft schaffte Schneider den 3. Platz. Jens König wurde beim Steinhuder-Meer-Pokal-Turnier Fünfter und Klaudio Kazmierczak Siebter. In der Turnierrangliste rangierten Harald Füßinger auf dem 7. Platz und Rainer Schlotz auf dem 9. Platz. Die Vereinsmeisterschaft gewann im Endspiel Benjamin Buza gegen Jochen Härterich. Im Tourfinale kam Harald Füßinger auf den 8., Rainer Schlotz den 9., Klaudio Kazmierczak den 13. und Andreas Schneider auf den 16. Platz. Jens König verließ nach zwei Spielzeiten den TKC 71 Hirschlanden wieder in Richtung Hannover. Ein Fernseh-Team von Pro-Sieben drehte einen Beitrag für die Fernsehsendung Galileo.

Auf der Ditzinger Fahrradmesse nutzte der Verein die Möglichkeit zur Präsentation. Der Verein beteiligte sich aktiv beim ersten Hirschlander Dorffest

2003

In der Bundesliga gelang der ersten Mannschaft erneut der Einzug in die Play-Off-Endrunde. Dort traf man im Halbfinale wie schon im Vorjahr auf Concordia Lübeck und verlor recht unglücklich nur wegen eines Tores mit 16:16 Punkten und 43:50 Toren. Bester Spieler war hier Harald Füßinger mit 7:1 Punkten. In der gesamten Saison schaffte Andreas Schneider als Zehnter wieder den Sprung in die Top-Ten der Bundesliga-Einzelwertung. Im Pokalwettbewerb scheiterte die Mannschaft im Halbfinale mit 12:20 gegen die SG Hildesheim/Göttingen. Die zweite und dritte Mannschaft erspielten sich in der 2. Bundesliga den Klassenerhalt. Erfreulicherweise konnte im Jugendbereich durch die Initiative von Philipp Piecha eine neue Jugendgruppe von etwa zehn Spielern für den Verein als Nachwuchsspieler gewonnen werden. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft belegte Klaudio Kazmierczak den 9. Platz. Das Glemsgauturnier konnte abermals Harald Füßinger für sich entscheiden. Er besiegte im Endspiel Mannschaftskamerad Andreas Schneider mit 6:4. Schlotz belegte den 4. Platz, Bareis wurde Fünfter und Kazmierczak Siebter. Schneider wurde bei der Süddeutschen Meisterschaft und beim Ostalbtturnier Vierter. Füßinger belegte in Aalen den 6. Platz. Bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft belegte Stefan Poetsch den 2. Platz. Klaudio Kazmierczak wurde Dritter, Jochen Härterich Sechster und Michael Bräuning Elfter. In Amberg gelang Stefan Poetsch bei den Vilstal-Classics sein zweiter Turniersieg. Hier wurde Sascha Bareis Dritter und Benjamin Buza Achter. Beim DTKV-Tourfinale kam Benjamin Buza auf den 8. und Jochen Härterich auf den 11. Platz. In Berlin gelang Harald Füßinger bei der Ostdeutschen Meisterschaft der 3. Platz. Andreas Schneider belegte Platz 6 und Benjamin Buza wurde Zwölfter. Beim Steinhuder Meer-Pokal wurde Andreas Schneider Dritter und Harald Füßinger Fünfter und bei der Mainzer Stadtmeisterschaft belegten Klaudio Kazmierczak Rang 11 und Jochen Härterich Platz 12. Vereinsmeister wurde Frank Hampel. Er besiegte im Endspiel Klaudio Kazmierczak.

2004

Die Saison 2003/04 verlief im Mannschaftsspielbetrieb ohne nennenswerte Ereignisse. Die erste Mannschaft scheiterte nur wegen eines schlechteren Spielpunkteverhältnisses am Einzug ins Bundesliga-Play-Off-Halbfinale. Im DTKV-Pokal war bereits im Achtelfinale Endstation! Die Mannschaft verlor gegen den späteren Deutschen Meister TKC Gallus Frankfurt. Die neugeformierten Zweitligamannschaften landeten jeweils im Mittelfeld der 2. Bundesliga. Für die „Zweite“ spielten jetzt Buza, Bareis, Poetsch und Härterich. Für die „Dritte“ Matanovic, Bräuning, Laich und Müller. In der Regionalliga kam die vierte Mannschaft mit A. Sigle, Glück, Hautschek, Garstka und Heldmaier auf den 6. Platz. Zum vierten Mal richtete der TKC 71 die Süddeutsche Einzelmeisterschaft aus. Es kamen 80 Teilnehmer nach Hirschlanden. Im Endspiel besiegte in einem reinen Hirschlander Duell Andreas Schneider Sascha Bareis mit 3:1. Klaudio Kazmierczak wurde Fünfter und Harald Füßinger Elfter. Beim Glemsgauturnier sicherte sich Klaudio Kazmierczak den Turniersieg. Benjamin Buza belegte Platz 4, Harald Füßinger kam auf Rang 5, Werner Glück auf Platz 9 und Rainer Schlotz auf den 11. Platz. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Berlin wurde Rainer Schlotz Elfter. Die Baden-Württembergische Meisterschaft gewann Klaudio Kazmierczak, Dritter wurde Buza, Vierter Bräuning, Achter Schlotz, Neunter Härterich, Elfter Laich und Zwölfter Poetsch. Bei einem Einzelturnier in Mainz wurde Schlotz Zweiter, Kazmierczak Achter und Buza Elfter. Beim Vilstal-Classics-Turnier in Amberg belegte Benjamin Buza den 2. Platz. In Aalen wurde beim Ostalbtturnier

Bareis Vierter und Schlotz Zehnter. Bei der Deutschen Amateurmeisterschaft wurde A. Sigle Achter, W. Glück Neunter und B. Garstka Zehnter. Bei der Deutschen U-16-Meisterschaft belegte Philipp Piecha den 5. Platz, Lukas Emmrich den 6. und Luca Kraus den 8. Platz. Das Aalener Ostalbtturnier schlossen Sascha Bareis als Vierter und Rainer Schlotz als Zehnter ab. Und beim Niederbayerischen Altmühlturnier in Kelheim kam Andreas Sigle auf den 12. Platz.

Bei der Vereinsmeisterschaft siegte Rainer Schlotz im Finale gegen Benjamin Buza. Zur Einweihungsfeier des neuen Hirschlandener Sportgeländes „Seehansen“ präsentierte sich der TKC 71 mit einigen Aktiven und zwei Turnierplatten.

2005

In der Bundesliga kam die erste Mannschaft nicht über einen sechsten Platz hinaus, wobei Harald Füßinger zehntbester Bundesligaspieler war. Im DTKV-Pokal erreichte Hirschlanden das Halbfinale. Die ersatzgeschwächte Besetzung mit Buza, Bareis, Glück und Bräuning unterlag gegen Concordia Lübeck deutlich mit 7:25.

Die zweite Mannschaft in der Besetzung Buza, Bareis, Poetsch und Härterich wurde Meister der 2. Bundesliga Süd und feierte den bereits dritten Aufstieg einer zweiten Mannschaft des TKC 71 in die Bundesliga. Der Regional-Fernsehsender RTV sendete einen Bericht zum Aufstieg der Mannschaft vom TKC 71 Hirschlanden II.

Die dritte Mannschaft sicherte sich in der 2. Liga wiederum den Klassenerhalt. In der Regionalliga wurde die vierte Mannschaft Fünfter. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft wurde Klaudio Lange, ehemals Kazmierczak, Achter, Andreas Schneider belegte Platz 10. Bei der offenen Baden-Württembergischen Meisterschaft belegte Benjamin Buza den 3. Rang und wurde als bester Baden-Württemberger der Landesmeister. Zehnter wurde Sascha Bareis und Elfter Stefan Poetsch. Bei der Amper Open in Fürstfeldbruck kam Werner Glück auf den 3. Platz. Bei der Süddeutschen Meisterschaft erreichte Andreas Schneider Platz 7 und Harald Füßinger Platz 8. Bei der Norddeutschen Meisterschaft errang Sascha Bareis den 7. und Benjamin Buza den 9. Platz. In Amberg gelang Rainer Schlotz bei den Vilstal-Classics der 4. Platz. Beim Glemsgauturnier wurde Füßinger 6., Matanovic 7., Lange 9. und Härterich 11. Bei einem Einzelturnier in Karlsruhe wurde Lange Vierter, Buza Sechster und Härterich Neunter. Die Deutsche U-16-Meisterschaft beendete Luca Kraus mit dem 4. Platz, Philipp Piecha mit dem 6. Platz und Kai Kraus mit dem 8. Platz. Vereinsmeister wurde Harald Füßinger vor Klaudio Lange. Bei der Bockenemer Stadtmeisterschaft wurde Buza Achter und beim Wasseralfinger Ostalbtturnier Zehnter. Hier belegte Bräuning den 9. Platz.

2006

Zum Jahresbeginn war eine Delegation des Vereins vom Staatsministerium des Landes Baden-Württemberg zwecks einer Tipp-Kick-Demonstration zum Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten ins neue Schloß nach Stuttgart eingeladen worden. Außerdem waren die Bundesligaspieler Harald Füßinger und Rainer Schlotz bei einer Promotion-Veranstaltung zur Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland dabei. Im so genannten Fußball-Globus spielten sie in Stuttgart mit dem aktuellen Deutschen Meister, Alexander Beck aus Frankfurt und dem Deutschen Rekordmeister Normann Koch aus Lübeck ein Showturnier, welches zahlreiche Mitglieder und andere Tipp-Kick-Interessierte begleiteten.

Von den zwei Hirschlandener Bundesligamannschaften qualifizierte sich die erste Mannschaft für das Play-Off-Halbfinale. Dort unterlag man dem TKC Gallus Frankfurt mit 12:20 Toren. Im Pokal kam wiederum im Halbfinale gegen Concordia Lübeck bei einer 12:20-Niederlage das Aus. Die zweite Mannschaft sicherte sich den Klassenerhalt. Die dritte Mannschaft konnte sich in der 2. Bundesliga erst

durch eine Abstiegsqualifikationsrunde den Klassenerhalt sichern. Die vierte Mannschaft (Seniorenteam) und die fünfte Mannschaft (Juniorenteam) schafften in der Regionalliga Südwest beide die Qualifikation für die eingleisige Regionalliga. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Kaiserslautern kam Harald Füßinger auf den 5. Platz. Der Neuzugang aus Dortmund-Eving, Artur Merke, gewann ein Einzeltturnier in Bonn und wurde bei der Westdeutschen Einzelmeisterschaft Zehnter. Benjamin Buza siegte bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft, Luka Emmrich wurde Vierter, Artur Merke Fünfter und Werner Glück Zehnter. Beim Glemsgauturnier kam zum zweiten Mal Rainer Schlotz über einen zweiten Platz nicht hinaus. Dritter wurde Andreas Schneider, Benjamin Buza Fünfter, Markus Laich Neunter und Harald Füßinger belegte den 11. Platz. Drei Spieler des TKC kamen in die Endrunde der Süddeutschen Meisterschaft: Buza (7.), Bareis (11.) und Härterich (12.). Sascha Bareis belegte bei der Norddeutschen Meisterschaft den 6. Platz und in Karlsruhe bei der Stadtmeisterschaft den 2. Rang. Dort wurde Jochen Härterich Vierter. Klaudio Lange gelang beim Ostalbtturnier der 9. Platz und beim Karlsruher Latscho-Cup Rang 4. Dahinter platzierten sich auf dem 5. Platz Jochen Härterich und Artur Merke kam auf Rang 8. Bei der Fürstenfeldbrucker Amper Open verlor Bareis das Finale, Dritter wurde Buza und Achter Härterich. Bei einem Turnier in Prien am Chiemsee, welches auf einem Ausflugsdampfer gespielt wurde, kam Walter Hautschek ins Viertelfinale und erreichte mit dem 5. Platz seinen bisher größten Turnier-erfolg. Bei einem Einladungsturnier vom Spielcasino in Bad Reichenhall, anlässlich der Fußballweltmeisterschaft, belegte Jochen Härterich den 2. Platz. Harald Füßinger erzielte in der Bundesliga-Einzelwertung den 6. Platz. Vereinsmeister wurde Jochen Härterich vor Rainer Schlotz. Der TKC 71 beteiligte sich beim Hobbyfußballjugendturnier des SVGG Hirschlanden-Schöckingen mit einer Fußballmannschaft aus Vereinsjugendlichen -und Erwachsenen bei einem Einlagespiel.

2007

In der ersten Mannschaft spielte für Klaudio Lange nun Artur Merke in der Bundesliga. Die Saison erwies sich für die erste, als auch für die zweite Mannschaft als äußerst schwierig. Denn die zweite Mannschaft musste wieder absteigen und die „Erste“ sicherte sich erst im letzten Saisonspiel mit einem 30:2-Sieg bei Amberg den Klassenerhalt. Andreas Schneider belegte bei der Bundesliga-Einzelwertung den 5. Platz. Im DTKV-Pokal verlor die Mannschaft im Viertelfinale mit 11:21 gegen den ehemaligen Deutschen Meister TFB Drispensstedt. In der 2. Bundesliga erreichte die dritte Mannschaft, bei der Neuzugang Volker Herbers aus Bad Oldesloe Wolfgang Müller ersetzte, einen guten 4. Platz. Noch besser machte es die erste Juniorenmannschaft von Hirschlanden V, in dem sie Meister der Regionalliga wurden und in die 2. Bundesliga aufstiegen. Sie spielten mit Luca Kraus, Lukas Emmrich, Max Daub und Tim Hecker. Die Seniorenmannschaft von Hirschlanden IV belegte einen Mittelfeldplatz in der Regionalliga. Die zweite Juniorenmannschaft von Hirschlanden VI wurde Fünfter in der Verbandsliga. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft wurde Harald Füßinger Dritter und der Amberger Neuzugang Sebastian Wagner Vierter. Bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft belegte der zweite aus Amberg kommende Florian Wagner den 10. Platz. Sieger wurde Sebastian Wagner. Auf den 4. Platz kam Sascha Bareis und Benjamin Buza wurde Siebter. Bei der Süddeutschen Meisterschaft belegte Merke den 5. Platz und Lange wurde Siebter. Beim Glemsgauturnier wurde Sascha Bareis Zweiter, Jochen Härterich Dritter, Lukas Emmrich Vierter, Klaudio Lange Siebter, Harald Füßinger Achter, Michael Bräuning Zehnter und Rainer Schlotz Elfter. Beim Ostalbtturnier kam Sascha Bareis auf den 7. Platz und Harald Füßinger auf den 8. Platz. Bei der Bayerischen Meisterschaft in Amberg kam Buza auf den 1. Platz, Bareis wurde

Zweiter, F. Wagner Dritter und S. Wagner Vierter. Bei der Ostdeutschen Meisterschaft kam Rainer Schlotz auf den 10. und Klaudio Lange auf den 11. Platz. Bei der Berliner Pokalmeisterschaft erreichte Schlotz Rang 6. In Amberg bei den Vilstal-Classics belegte Härterich den 5. Platz. Zehnter wurde Robert Matanovic und Zwölfter der Nachwuchsspieler Max Daub. Bei der Karlsruher Stadtmeisterschaft wurde Buza Vierter und Lange Sechster. Bei einem zweiten Einzelturnier in Karlsruhe wurde F. Wagner Zweiter und S. Wagner Fünfter, S. Bareis Sechster und B. Buza Siebter. In der Schweiz konnte Florian Wagner beim Limmat-Cup in Spreitenbach gewinnen. Hier kam Robert Matanovic auf den 12. Platz. Florian Wagner war als einziger TKC-Endrundenteilnehmer bei der Westdeutschen Meisterschaft Zehnter. Er gewann auch die Deutsche U-18-Meisterschaft im Finale gegen seinen Vereinskameraden Lukas Emmrich. Mit Neumitglied Elisabeth Wagner nahm auch erstmals eine Dame für den TKC 71 am Turnierspielbetrieb teil. Sie belegte bei der Deutschen Damenmeisterschaft den 4. Platz. Die Vereinsmeisterschaft gewann Artur Merke im Finale gegen Stefan Poetsch. Auf der Deutschen Turnierrangliste belegte Florian Wagner den 10. Platz. Artur Merke wurde ins DTKV-Präsidium zum Bundesturnierspielleiter gewählt. Damit ist nach 14 Jahren wieder ein Vereinsmitglied in der obersten Verbandsebene. Wie schon im Vorjahr spielte der TKC 71 beim Hirschlandener Jugendfußballturnier ein Fußballleinlagespiel mit Erwachsenen und Jugendlichen. Außerdem präsentierte sich der Verein auf der Ditzinger Fahrradmesse

2008

Die erste Mannschaft spielte nach 1995 ihre beste Bundesligasaison und belegte vor den Play-Off-Spielen den 2. Platz. Im Halbfinale wartete wieder Concordia Lübeck, welches wieder knapp mit 15:17 verloren wurde. Denn ein Tor fehlte wieder zum Einzug ins Endspiel. In der Einzelwertung belegte Andreas Schneider den 8. Platz. Im DTKV-Pokal kam im Viertelfinale das Aus. Man unterlag Gallus Frankfurt mit 9:23. Die zweite Mannschaft spielte mit den aus Amberg kommenden Wagner-Brüdern, sowie Buza und Bareis. Durch eine makellose Bilanz von 16:0- Punkten schaffte die Mannschaft den Aufstieg in die Bundesliga. Die dritte Mannschaft in der Besetzung L. Emmrich, L. Kraus, M. Daub, T. Hecker und K. Lange belegten einen guten 4. Platz in der 2. Bundesliga. Die vierte Mannschaft wurde Meister in der Regionalliga Süd und stieg in die 2. Bundesliga auf. Die „Fünfte“ wurde Sechster. Die sechste Mannschaft sicherte sich die Meisterschaft in der Verbandsliga und stieg in die Regionalliga auf. Die siebte Mannschaft wurde Fünfter. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft wurde Sebastian Wagner 6. und Artur Merke 10. Jochen Härterich gewann die Vilstal-Classics in Amberg. Siebter wurde Lukas Emmrich und Neunter Tim Hecker. Bei der Ostdeutschen Meisterschaft in Berlin wurde Merke Zweiter, S. Wagner Dritter und F. Wagner Siebter. Bei der Berliner Pokalmeisterschaft belegte Merke den 4. Platz. Das Glemsgauturnier gewann Sebastian Wagner, 5. wurde Merke, 6. Schlotz, 8. Härterich, 9. Füßinger, 10. Bareis, 11. Lange. Bei der Süddeutschen Meisterschaft wurde Florian Wagner Zweiter und ist als bester Süddeutscher gleichzeitig Südmeister. Fünfter wurde Lukas Emmrich, Sechster Artur Merke und Neunter Harald Füßinger. Zum totalen Hirschlander Triumph mutierte wieder die Baden-Württembergische Meisterschaft. Im Endspiel gewann B. Buza gegen R. Schlotz. Es folgten H. Füßinger (3.), S. Bareis (5.), F. Wagner (6.), R. Matanovic (8.), A. Sigle (11.) und L. Kraus (12.). Bei der Norddeutschen Meisterschaft wurde S. Wagner Vierter und Merke Fünfter. Buza belegte beim Bockenemer Einzeltturnier den 2. Platz, Artur Merke wurde Dritter. Bei der Westdeutschen Meisterschaft kam F. Wagner auf Platz 5 vor Merke als Sechster, Bareis belegte Platz 11. Beim Frankfurter Einzeltturnier wurde B. Buza Dritter, F. Wagner Vierter, K. Lange Achter

und A. Merke Neunter. Bei der Karlsruher Stadtmeisterschaft wurde Merke Zweiter, S. Wagner Dritter, Bräuning Vierter, F. Wagner Siebter, Härterich Achter und Lange Neunter. Beim Limmat-Cup im schweizerischen Spreitenbach belegte Härterich Rang 4 und Matanovic den 5. Platz. Bei einem Einzelturnier in Kaiserslautern besiegte in einem reinen Hirschlandener Finale Artur Merke Jochen Härterich. Deutscher U-18-Meister wurde Max Daub. Den 2. Platz belegte Kai Kraus. Elisabeth Wagner wurde Vierte bei der Deutschen Damenmeisterschaft. In der Deutschen Turnierrangliste war Artur Merke Ende des Jahres auf dem 2. Platz, Florian Wagner auf Platz 8 und Sebastian Wagner auf Platz 9. Bei der Vereinsmeisterschaft besiegte Florian Wagner Sascha Bareis im Endspiel. Der Verein präsentierte sich erstmals auf der Ditzinger Bürgermesse mit einem Stand.

2009

Das bisher erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte wurde mit dem Gewinn des Deutschen Mannschaftsmeistertitels der zweiten Mannschaft gekrönt. Bei der Bundesliga-Play-Off-Endrunde, welche erstmals in Hirschlanden ausgetragen wurde, sicherte sich das Team in der Besetzung Benjamin Buza, Sascha Bareis, Sebastian und Florian Wagner durch einen 18:14-Halbfinalsieg gegen Titelverteidiger Gallus Frankfurt und einem 17:15-Finalsieg gegen Rekordmeister Concordia Lübeck, vor zahlreichen Zuschauern den ersten Meistertitel für den Verein. Dabei gelang Sebastian Wagner als bestem Einzelspieler mit 15:1 Punkten ein Play-Off-Rekord. Die Mannschaft TKC 71 Hirschlanden II war auch der erste Bundesligaaufsteiger, welchem in der Tipp-Kick-Geschichte der Meistertitel gelang. Ministerpräsident Günther H. Oettinger übermittelte in einem Schreiben an Vereinsvorstand Andreas Sigle Glückwünsche zur Deutschen Meisterschaft. Ein Radiosender des Südwestrundfunks berichtete über das Ereignis. Auch die erste Mannschaft qualifizierte sich für die Play-Off-Endrunde in Hirschlanden und scheiterte im Halbfinale mit 13:19 gegen Lübeck. In der Bundesliga-Einzelwertung belegte Andreas Schneider aus der „Ersten“ den 7. Platz. Im DTKV-Pokal unterlag die Mannschaft mit Benjamin Buza, Florian Wagner, Sebastian Wagner und Lukas Emmrich im Halbfinale mit 12:20 gegen Concordia Lübeck. In der zweiten Bundesliga belegten die dritte und vierte Mannschaft den 5. und 6. Platz und sicherten sich den Klassenerhalt. In der Regionalliga wurde die fünfte Mannschaft Neunter und die „Sechste“ musste als Zehnter absteigen. Auch das Turnierjahr gestaltete sich für die Vereinsvertreter als überaus erfolgreich. Denn bei 19 Turnieren mit Hirschlandener Beteiligung war man neun Mal im Endspiel und ging acht Mal als Sieger hervor. So konnten von den fünf bedeutendsten Turnieren drei gewonnen werden. Mit Florian Wagner gewann in Hamburg erstmals ein Hirschlandener Spieler die offene Norddeutsche Einzelmeisterschaft. Vierter wurde K. Lange und Siebter A. Merke. Benjamin Buza holte in Gevelsberg erstmals den Westdeutschen Meistertitel nach Hirschlanden. Auch A. Merke (10.) und K. Lange (12.) kamen dort in die Endrunde. Die zum fünften Mal vom TKC 71 Hirschlanden ausgerichtete Süddeutsche Einzelmeisterschaft gewann Harald Füßinger. Vierter wurde A. Merke, Elfter F. Wagner. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft war der TKC 71 mit drei Teilnehmern in der Endrunde vertreten. F. Wagner belegte den 3. Platz, S. Wagner wurde Sechster und R. Schlotz Achter. Die Baden-Württembergische Meisterschaft gewann Artur Merke. Auf den Plätzen folgten S. Wagner (3.), R. Schlotz (6.), S. Bareis (8.). Auch das traditionsreiche Ostalbtturnier in Aalen wurde zu einem totalen Hirschlandener Triumph. Sieger wurde S. Bareis vor B. Buza (2.), S. Wagner (3.), Max Daub (7.), L. Emmrich (8.), J. Härterich (9.) und F. Wagner (10.). Das Bembel-Cup-Einzelturnier des TKC Gallus Frankfurt gewann F. Wagner mit 2:0 gegen B. Buza. Fünfter wurde S. Wagner, Achter S. Bareis und Elfter A. Merke. Beim Vilstal-Classics-Turnier in

Amberg siegte F. Wagner gegen S. Wagner. Platz 4 ging an S. Bareis und Platz 5 an B. Buza. Bei der Bayerischen Einzelmeisterschaft ging S. Wagner als Sieger hervor. F. Wagner wurde Vierter. Beim DTKV-Tourfinale scheiterte B. Buza erst im Finale und wurde Zweiter. Platz 3 belegte F. Wagner, S. Wagner wurde Vierter und A. Merke Zehnter. Dies waren auch die bisher besten Platzierungen für den Verein beim „Tipp-Kick-Masters-Turnier“. Beim eigenen 27. Glemsgauturnier wurde Harald Füßinger Dritter, vor Sebastian Wagner (4.), dem neu in den Verein gekommenen Schweizerischen Einzelmeister Jan Pedersen aus Zürich, welcher Fünfter wurde, und Klaudio Lange (6.), Stefan Poetsch (8.), Sascha Bareis (10.). Die Ostdeutsche Einzelmeisterschaft in Berlin sah mit F. Wagner (4.) und S. Wagner (7.) zwei Endrundenteilnehmer. Bei der Berliner Pokalmeisterschaft kam A. Merke auf den vierten und S. Wagner auf den 5. Platz. F. Wagner wurde Siebter, K. Lange Zehnter. Das traditionsreiche Hamburger Frühjahrsturnier schloss S. Bareis als Vierter und B. Buza als Fünfter ab. K. Lange belegte den 10. Platz. Bei einem Einzelturnier in Gevelsberg waren B. Buza (4.), S. Bareis (5.), S. Wagner (6.), F. Wagner (7.) und K. Lange (10.) in der Endrunde dabei. In Kaiserslautern kam S. Bareis auf den 3., S. Poetsch auf den 5. und A. Merke auf den 9. Platz. Max Daub wurde bei der Deutschen U-18-Meisterschaft Dritter.

Beim Jubiläumsturnier des schweizerischen Vereins TKC Birmensdorf konnte Michael Bräuning den 3. Platz erzielen. In der Deutschen Turnierrangliste erreichten fünf Hirschlandener einen Platz unter den Top-Ten. Florian Wagner schloss das Jahresende auf Platz 3 ab, war auch zwischenzeitlich auf dem 2. Rang. Er war nach Oliver Bacher (1991), Jens König (2000 und 2001) und Artur Merke (2008) der vierte Spieler des Vereins, der es bis auf den 2. Platz schaffte. Weitere Ranglisten-Top-Platzierungen erreichten Sebastian Wagner (5.), Artur Merke (7.), Benjamin Buza (8.) und Klaudio Lange (10.). Vereinsmeister wurde Harald Füßinger. Er besiegte im Finale Klaudio Lange.

Ein Fernseheteam des regionalen Senders RTV besuchte das Training des TKC 71 und sendete einen Bericht über den Deutschen Mannschaftsmeister.

Bei einer Wahl des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes wurde das Team des TKC 71 Hirschlanden II mit überwältigender Mehrheit zur „Mannschaft des Jahres“ gewählt! Sebastian Wagner aus der Meistermannschaft wurde „Spieler des Jahres“!

2010

Die erste Mannschaft in der Besetzung Benjamin Buza, Sascha Bareis, Sebastian und Florian Wagner konnte erneut den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters nach Hirschlanden holen. In der Bundesliga-Play-Off-Endrunde in Düdinghausen besiegte das Team im Endspiel den Rekordmeister Concordia Lübeck mit 20:12. Die zweite Mannschaft mit Harald Füßinger, Andreas Schneider, Artur Merke und Rainer Schlotz belegte in der Bundesliga einen guten 6. Rang. In der Einzelwertung waren drei TKC-Spieler unter den Top-Ten der Bundesliga: Florian Wagner (4.), Benjamin Buza (8.) und Artur Merke (9.). Mit Florian Wagner hatte erstmals ein Spieler des TKC die beste Abwehr in der Bundesliga! In der zweiten Bundesliga gelang dem Nachwuchsteam der dritten Mannschaft, in der ausser Routinier Klaudio Lange, alle Spieler unter achtzehn Jahren waren, nämlich Lukas Emmrich, Max Daub und Luca Kraus, die Meisterschaft und der Aufstieg in die Bundesliga. Damit gelang es erstmals einem Verein in Deutschland, sich mit drei Mannschaften für die Bundesliga zu qualifizieren. Lukas Emmrich belegte in der Einzelrangliste der zweiten Bundesliga den 1. Platz. Die vierte Mannschaft musste leider aus der 2. Bundesliga absteigen und die fünfte Mannschaft konnte sich in der Regionalliga den Klassenerhalt sichern. Mit Elisabeth Wagner spielte in der 5. Mannschaft erstmals eine Dame in einer Mannschaft des TKC. Für die DTKV-Pokal-Endrunde, welche erstmals in Hirschlanden ausgetragen wurde, qualifizierten sich die erste, zweite und dritte

Mannschaft. Dabei scheiterte die zweite Mannschaft, in der Besetzung Buza, Bareis, F. und S. Wagner gegen Frankfurt und Hirschlanden I, in der Besetzung Füßinger, Schlotz, Merke und Schneider. Dieses Team schaffte es bis ins Halbfinale, unterlag dort aber überraschend am späteren Pokalsieger Celtic Berlin mit 15:17. Die dritte Mannschaft scheiterte im Achtelfinale des DTKV-Pokals.

Bei der Anfang des Jahres ausgetragenen Vereinsmeisterschaft siegte Harald Füßinger. Vizevereinsmeister wurde Sascha Bareis. Das Turnierjahr konnte zwar nicht an die großen Erfolge des Vorjahres heranreichen, ist aber mit fünf Turniersiegen dennoch als erfolgreich zu bezeichnen. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Berlin kämpften F. Wagner (5.) und A. Merke (6.) um den Einzug ins Finale. S. Bareis wurde Achter. Die Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft gewann S. Wagner gegen B. Buza mit 2:1 im Endspiel. Auf den Plätzen folgten A. Merke (3.), F. Wagner (4.), R. Matanovic (9.), R. Schlotz (11.) und S. Poetsch (12.). B. Buza siegte bei einem Einzelturnier in Karlsruhe, Zweiter wurde F. Wagner, Vierter Max Daub, vor S. Poetsch (5.), J. Härterich (6.), S. Wagner (7.) und A. Merke (8.). In Amberg gewann Sebastian Wagner im Finale gegen Florian Wagner. Bei der Bayerischen Meisterschaft in Fürstfeldbruck siegte B. Buza im Finale gegen F. Wagner. Siebter wurde S. Wagner. In Erlensee siegte beim Bembel-Cup F. Wagner. Zweiter wurde S. Bareis und Fünfter A. Merke. Beim DTKV-Tourfinale belegten S. Wagner den 2. Platz. Es folgten A. Merke (6.), B. Buza (7.), F. Wagner (8.) und S. Bareis (10.).

Bei der 28. Auflage des Hirschlandener Glemsgauturnieres unterlag Artur Merke im Finale dem Ex-Hirschlandener Hampel mit 1:2. F. Wagner (6.), H. Füßinger (9.) und Max Daub (10.), J. Härterich (12.) folgten auf den Plätzen. In Kaiserslautern wurde J. Härterich Vierter, A. Merke Fünfter, M. Bräuning Achter und K. Lange Zehnter. Bei der Berliner Pokalmeisterschaft waren B. Buza (3.), F. Wagner (5.), S. Wagner (6.) und A. Merke (10.) in der Endrunde. Die Ostdeutsche Meisterschaft in Berlin schloss F. Wagner als Zweiter, S. Wagner als Dritter und A. Merke als Zehnter ab. Bei der Westdeutschen Meisterschaft in Gevelsberg wurde A. Merke Vierter. F. Wagner (5.), S. Bareis (6.), A. Merke (8.) und K. Lange (10.) waren in der Endrunde der Süddeutschen Meisterschaft. Beim Aalener Ostalbtturnier unterlag F. Wagner erst im Finale, Achter wurde S. Wagner und Neunter A. Merke. Max Daub erzielte bei der Deutschen U-18-Meisterschaft den 4. Platz.

Bei der Deutschen Damenmeisterschaft wurde Elisabeth Wagner Zehnte. Florian Wagner wurde als erster Hirschlander erstmalig die Nummer 1 der Deutschen Turnierrangliste. Außerdem erreichten Artur Merke und Benjamin Buza zwischenzeitlich den 3. Rang und Sebastian Wagner den 6. Platz.

Außerdem war der Verein bei einigen Fernseh-Berichten vertreten. Zuerst drehte das ZDF einen Bericht im Trainingsraum und während der Fußball-WM kam ein kurzer Bericht bei Regio-TV. Außerdem war der Vorsitzende Andreas Sigle im SWR 3-Fernsehstudio in Baden-Baden. Es ist der bisher längste Tipp-Kick-Fernsehbericht im Zusammenhang mit dem TKC 71 Hirschlanden ausgestrahlt worden und war als Erfolg zu bezeichnen! Wie schon in den letzten fünfzehn Jahren zuvor war der Verein auch in diesem Jahr auf der Stuttgarter Spielmesse dabei, um Tipp-Kick zu demonstrieren. Außerdem waren B. Buza und S. Bareis auf einer Messe in Cannes (Frankreich) in Sachen Tipp-Kick unterwegs. Jochen Härterich war auf Messen in Modena (Italien) und Bad Nauheim dabei. Bei letzterer Messe spielte er in einem Freundschaftsspiel gegen die ehemalige Deutsche Fußball-Nationalspielerin Nia Künzer! Außerdem hat der TKC 71 Hirschlanden ein Tipp-Kick-Turnier an der Stuttgarter Börse mitorganisiert. Auch waren die Mitglieder des Vereins auf dem Hirschlandener Dorffest, dem „Fleckafescht“ mit einem Stand tatkräftig vertreten.

2011

Die Saison 2010/11 war ein Meilenstein für den TKC 71 Hirschlanden, sowie ein Novum für den Deutschen Tipp-Kick-Verband. Denn erstmals spielten drei Mannschaften eines Clubs in der Bundesliga! Dass dies überhaupt möglich war, ist einer Spielordnungsänderung des DTKV aus dem Jahre 2009 zu verdanken. Es wurde quasi eine „Lex Hirschlanden“ geschaffen, um auch in Zukunft gut aufgestellten Vereinen die in der Breite die Möglichkeit zur Ausübung des Tipp-Kick-Sportens im Mannschaftsspielbetrieb zu geben. Eine Verbandsentscheidung dieser Art gab es schon einmal in den siebziger Jahren. Damals ermöglichte die so genannte „Lex-Hildesheim“ die Zulassung zweier Mannschaften in der Bundesliga. Aus rein sportlicher Sicht ist die erste Mannschaft des TKC 71 Hirschlanden erstmals als Top-Favorit auf die Deutsche Meisterschaft in die Bundesligasaison gestartet, und hat dies auch in der abgelaufenen Saison mit 15-1 Punkten als Tabellenführer eindrucksvoll untermauert. Umso größer war die Enttäuschung als das Team im Play-Off-Halbfinale gegen den Tabellenvierten und krassen Außenseiter SG 94 Hannover mit 15:17 Punkten unterlag und am Ende wegen eines Tores ausgeschieden ist. In der zweiten Mannschaft rückte Stefan Poetsch für den langjährigen Topspieler Andreas Schneider nach. Schneider beendete nach dreißig aktiven Jahren, davon die letzten fünfzehn Jahre in unserem Verein, seine erfolgreiche Karriere. Er war 1981 Deutscher Einzelmeister und 2004 Süddeutscher Meister. Die neu formierte „Zweite“ schaffte als Tabellenfünfter einen guten Mittelfeldplatz und scheiterte nur knapp am Einzug in die Play-Off-Runde. Die dritte Mannschaft, das Nachwuchsteam um Routinier Klaudio Lange und den Jugendspielern Lukas Emmrich, Luca Kraus und Max Daub, sowie Ersatzspieler Jochen Härterich enttäuschte trotz des Bundesligaabstiegs nicht. Mit zwei Siegen und einer Ausbeute von 4:12 Punkten wurde die Mannschaft Vorletzter und musste den Gang in die 2. Bundesliga antreten.

In der Bundesliga gewann mit Benjamin Buza erstmals ein Spieler des TKC 71 Hirschlanden die Einzelwertung. Dritter wurde Florian Wagner. Artur Merke belegte Platz 9 und Lukas Emmrich aus der „Dritten“ in seiner ersten Bundesligasaison den 11. Platz. Im DTKV-Pokal scheiterte die erste Mannschaft in der Besetzung S. Bareis, F. Wagner, S. Wagner und L. Emmrich im Halbfinale am späteren Pokalsieger Concordia Lübeck. Bei der Süddeutschen Pokalmeisterschaft schied die erste Mannschaft im Halbfinale gegen den TKC Gallus Frankfurt aus. Die vierte Mannschaft verpasste in der Regionalliga Süd den Aufstieg in die 2. Bundesliga und wurde Ligazweiter. Die fünfte Mannschaft erreichte als Achter den Klassenerhalt in der Regionalliga.

Bei der Ostdeutschen Meisterschaft wurde S. Bareis Zweiter und unterlag im Finale nur knapp. F. Wagner wurde Fünfter und S. Poetsch Elfter. Bei der Berliner Pokalmeisterschaft wurde F. Wagner Dritter, A. Merke (4.), B. Buza (5.), S. Wagner (7.) und S. Bareis (11.). Als erster Teil zum 40-jährigen Vereinsjubiläum wurde das 29. Glemsgauturnier vom TKC 71 in einer noch nie da gewesenen Art und Weise in sportlicher Hinsicht dominiert. Im reinen Hirschlandener Finale besiegte F. Wagner Jugendvereinsmeister L. Emmrich. Die Plätze belegten: H. Füßinger (3.), S. Wagner (5.), A. Merke (6.), L. Kraus (8.), S. Poetsch (9.) und Max Daub (11.). Beim Ostalbtturnier siegte S. Bareis, F. Wagner wurde Fünfter, S. Wagner (6.) und B. Buza (7.). Bei der Süddeutschen Einzelmeisterschaft im hessischen Erlensee siegte Florian Wagner und stieg erneut zur Nummer 1 der Deutschen Turnierrangliste auf. Vierter wurde L. Emmrich, Siebter S. Bareis und Elfter A. Merke. Beim Frankfurter Bembel-Cup wurde L. Emmrich Fünfter, A. Merke (6.), S. Bareis (7.) und F. Wagner (10.). In Amberg wurde Sascha Bareis bei den Vilstal-Classics Zweiter, Benjamin Buza Dritter, Florian Wagner belegte Rang 6 und

Sebastian Wagner den 9. Platz. Vereinsmeister des TKC wurde Benjamin Buza mit einem Finalsieg gegen Lukas Emmrich. Das SWR-Fernsehen sendete anlässlich der Frauen-Fußballweltmeisterschaft einen Bericht über den TKC.

Artur Merke siegt bei einem Einzelturnier in Bockenem und belegte bei der Norddeutschen Meisterschaft den 9. Platz. Sebastian Wagner konnte bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft seinen Titel verteidigen und siegte im Finale gegen Artur Merke. Fünfter wurde Lukas Emmrich, Sechster Klaudio Lange, Neunter Florian Wagner und Zehnter Jochen Härterich.

Zum dritten Mal richtete der Verein eine Deutsche Einzelmeisterschaft in Hirschlanden aus. Benjamin Buza unterlag im Finale gegen Jens König aus Hannover und wurde Deutscher Vizemeister. Florian Wagner belegte Platz 9, Sascha Bareis Rang 10, Harald Füßinger Rang 13 und Klaudio Lange Rang 14. Elisabeth Wagner gewinnt die Deutsche Damen-Einzelmeisterschaft. Es wurde anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums parallel zur Deutschen Meisterschaft ein Jubiläumsturnier veranstaltet. Der Südwestdeutsche Rundfunk berichtete im Radio von der Jubiläumsveranstaltung.

Mit Sebastian Wagner gewann in Kaiserslautern erstmals ein Spieler des TKC das Mastersturnier Tourfinale. Hier belegte Lukas Emmrich den 4. Platz und Artur Merke wurde Neunter. Benjamin Buza wurde in Sprockhövel Westdeutscher Vizemeister. Sebastian Wagner wurde dort Vierter. Bei der Sprockhöveler Stadtmeisterschaft belegte Florian Wagner den 3. Platz. In Fürstenfeldbruck wurde F. Wagner bei der bayerischen Meisterschaft Zweiter, B. Buza Vierter und S. Wagner Fünfter. Florian Wagner belegte wieder den 1. Platz der Deutschen Turnierrangliste. Außerdem erreichten Sascha Bareis, Benjamin Buza und Artur Merke zwischenzeitlich den 3. Platz, Sebastian Wagner kam bis auf den 6. Rang.

Benjamin Buza wurde bei einer Umfrage des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes zum „Spieler des Jahres“ gewählt!

Ein Fernsehteam des Südwestdeutschen Rundfunks mit der bekannten Moderatorin Sonja Faber-Schrecklein besuchte das Training des TKC und sendete einen Bericht!

2012

Das Jahr 2012 war wieder sehr erfolgreich. Im Einzelturnierbetrieb kann man es als das bisher erfolgreichste der Vereinsgeschichte bezeichnen.

Denn von den sechs wichtigsten Turnieren in Deutschland wurden vier von Akteuren des TKC 71 Hirschlanden gewonnen und die anderen beiden im Finale verloren.

Erstmals gelang es auch vier Spielern aus einem Verein die ersten vier Plätze in der Deutschen Turnierrangliste zu belegen. Dies waren am Jahresende mit Benjamin Buza auf Platz 1,

Sascha Bareis (2.), Florian Wagner (3.) und Artur Merke (4.). Zwischenzeitlich war auch Florian Wagner auf den 1. Platz gerückt und

Sebastian Wagner kam bis auf den 5. Platz. Insgesamt waren neun Spieler unter den Top-50 und sechzehn TKC-ler unter den Top-100 in Deutschland. Auch bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Aalen kamen erstmals fünf Hirschlander in die Endrunde unter die letzten „Zwölf“. Sascha Bareis unterlag im Endspiel dem für Gallus Frankfurt spielenden und ehemaligen Hirschlander Frank Hampel und wurde Deutscher Vizemeister. Vierter wurde Florian Wagner, der 5. Platz ging an Benjamin Buza, Siebter wurde Sebastian Wagner und Zehnter Artur Merke. Die zweite Mannschaft in der Besetzung Benjamin Buza, Sascha Bareis, Florian und Sebastian Wagner wurde Deutscher Vizemeister.

Nachdem das Team Bundesliga-Erster wurde, mussten sie in der Play-Off-Endrunde auf Top-Spieler Benjamin Buza verzichten, welcher

verhindert war. Mit Max Daub als Ersatzmann konnte in der Bundesliga-Play-Off-Runde in Herne die SG Hannover mit 18:14 im Halbfinale besiegt werden. Im Endspiel unterlag die Mannschaft gegen den TKC Gallus Frankfurt mit 13:19. Die neu formierte erste Mannschaft mit Harald Füßinger, Artur Merke, Stefan Poetsch, Rainer Schlotz und Lukas Emmrich erreichte nur den 5. Platz in der Bundesliga. Bei der Bundesliga-Einzelwertung wurde Artur Merke Dritter und Sascha Bareis Neunter. In der zweiten Bundesliga belegte die „Dritte“ mit den Spielern Max Daub, Luca Kraus, Michael Bräuning, Volker Herbers, Jochen Härterich und Klaudio Lange den 4. Platz. Die vierte Mannschaft schaffte in der Regionalliga als Siebter den Klassenerhalt mit Werner Glück, Andreas Sigle, Robert Matanovic, Holger Emmrich und Michael Kleofasz. Bei einem Spiel wirkte der ehemalige Heselbacher Bundesliga-Spieler und Süddeutsche Meister der Jahre 1967 und 1969, Peter Becht als Gastspieler mit. Er bestritt nach 29 Jahren Pause wieder ein Ligaspiel. Die Vereinsmeisterschaft gewann Benjamin Buza. Er besiegte im Finale Harald Füßinger. Bei der Ostdeutschen Meisterschaft in Berlin siegte Florian Wagner. Sascha Bareis (5.), Benjamin Buza (6.) und Sebastian Wagner (10.) kamen auch in die Endrunde. Die Berliner Pokalmeisterschaft beendeten Florian Wagner als Dritter und Sascha Bareis als Vierter. Bei der in Hirschlanden ausgetragenen Süddeutschen Meisterschaft siegte nach 2009 zum zweiten Mal Harald Füßinger. Benjamin Buza (6.), Rainer Schlotz (11.) und Florian Wagner (12.) folgten auf den Plätzen.

Das 30. Glemsgau-Pokaltturnier gewann ein Spieler aus Kaiserslautern im Finale gegen Sebastian Wagner. Die weiteren Endrundenplatzierungen waren: Artur Merke (4.), Harald Füßinger (6.), Rainer Schlotz (7.), Stefan Poetsch (8.) und Sascha Bareis (9.)

Bei der Westdeutschen Meisterschaft in Erlensee siegte Benjamin Buza. Die weiteren TKC-Endrundenteilnehmer waren dort Sascha Bareis (4.), Artur Merke (5.), Florian Wagner (11.) und Klaudio Lange (12.).

Beim Tourfinale besiegte Benjamin Buza im Finale Sascha Bareis. Dritter wurde Artur Merke, Achter Sebastian Wagner und Zehnter Florian Wagner. Im Bembel-Cup-Turnier des TKC Gallus Frankfurt belegten Max Daub den vierten und Jochen Härterich den zehnten Platz. Bei der Norddeutschen Meisterschaft in Cuxhaven unterlag Stefan Poetsch im Finale und wurde Norddeutscher Vizemeister. Benjamin Buza belegte dort den 6. Platz. In Amberg, bei den Vilstal-Classics wurde Florian Wagner Zweiter und Sebastian Wagner Fünfter. Die Karlsruher Stadtmeisterschaft gewann Artur Merke im Finale gegen Sebastian Wagner, Fünfter wurde Klaudio Lange, Sechster Robert Matanovic, Neunter Stefan Poetsch und Zehnter Jochen Härterich.

Bei der Bayerischen Meisterschaft in Gangkofen ging Florian Wagner als Sieger hervor, Vierter wurde Sebastian Wagner und Siebter Robert Matanovic. Die Bockenemer Stadtmeisterschaft beendeten Sascha Bareis als Vierter, Sebastian Wagner als Sechster und Florian Wagner kam auf den 8. Platz. Beim Jubiläumsturnier „30 Jahre TKV Jerze“ belegten Florian Wagner den 3., Sascha Bareis den 5. und Sebastian Wagner den 7. Platz. Benjamin Buza wurde in Gaggenau-Michelbach Baden-Württembergischer Vizemeister. Er unterlag dem Ex-Hirschlander und amtierenden Deutschen Meister, Frank Hampel aus Frankfurt mit 2:4. Die weiteren Endrundenplatzierungen: Artur Merke (5.), Stefan Poetsch (11.) und Michael Kleofasz (12.).

Der Verein hat wieder beim Hirschlander Fleckafescht und dem Kinderfest aktiv mitgewirkt. Zum Jahresende erreichte der TKC 71 Hirschlanden eine Rekordmitgliederzahl von sechzig Mitgliedern!